

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen monatlich 1,00 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsschein Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen: „Wiesbadener Unterhaltungsblatt.“ — „Der Landwirth.“ — „Der Kunstver.“
Neueste Nachrichten. nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 168.

Dienstag, den 21. Juli 1896.

XI. Jahrgang

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, den 24. Juli l. J., Nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

- Magistratsvorlagen, betreffend
 - die Verlegung der Schillerbüste auf den Platz vor der südlichen Rampe des neuen Theaters;
 - die Zuschüttung des Weiher bei der Dietenmühle;
 - die Beschaffung der Eisenröhren für den Hauptkanal nach dem Rhein;
 - die Ansammlung eines Fonds für die Ausföhrung von Wandmalereien im Rathhause, nachdem die Bewilligung staatlicher Mittel für diesen Zweck abgelehnt worden ist;
 - die Neuwahl eines Schiedsmanns und eines Stellvertreters desselben für den 5. Bezirk.
- Mittheilungen des Magistrats, betreffend
 - eine Bemerkung des Rechnungs-Prüfungs-Ausschusses zur Stadtrechnung für 1894/95 wegen der Beiträge zur Tiefbau-Vereinsgenossenschaft;
 - den Stand der Verhandlungen über die Frage wegen Umgestaltung der hiesigen Bahnhofsanlagen.
- Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend
 - das Baugesuch des Architekten Herrn Rehbold wegen Errichtung eines Stallgebäudes im Distrikt „Kirschbaum“;
 - die Neupflasterung der Faulbrunnenstraße und die Befestigung einiger Riestrottoirs mit Mooskiespflaster;
 - die Unterbringung der Feuerlöschgeräte in Clarenthal, sowie die Anlage eines Turnplatzes für die dortige Schule;
 - die Vermehrung der Leichenzellen in dem Leichenhause auf dem alten Friedhof.
- Berichterstattung des Finanzausschusses, betreffend
 - die Gebühren der städtischen Achmeister;
 - die von den Unternehmern der Fachgewerbe-Ausstellung beantragte Zuwendung in Form Erlasses der Lustbarkeitssteuer;
 - den Verkauf zweier städtischer Grundflächen aus der Kar- und Lahnstraße an die Eheleute Heinrich Dötschmann.
- Vorschläge des Wahlausschusses, betreffend die Wahl von
 - 6 Sachverständigen zur Abschätzung von Flurschäden bei Militärübungen;
 - 4 Ausschußmitglieder zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen für das Jahr 1897.
- Bericht der bestellten Commission, betreffend die Erweiterung der städtischen Wassergewinnungs-Anlagen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1896.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Die Aichstelle für Längenmaasse, Flüssigkeitsmaasse, Hohlmaasse, Gewichte und Waagen (im Kellergehoß des Rathhauses) bleibt wegen Abwesenheit des Aichmeisters am Donnerstag, den 23. und 30. Juli d. Js. geschlossen.

Wiesbaden, den 18. Juli 1896.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Stadt- und Feldgemerkung Wiesbaden ist zum Zweck der Begehung durch die Mitglieder der Vorkaufscommission für Reblausachen in 3 Bezirke eingetheilt.

Der erste Bezirk umfaßt das Terrain zwischen der Bierhäuser-, der Frankfurterstraße excl. Nr. 4 abwärts, der Wilhelm-, Taunus-, Geisberg- und Kapellenstraße und ist dem Herrn Lehrer Leonhardt übertragen.

Der zweite Bezirk umfaßt das Terrain zwischen der Taunus-, Geisberg-, Kapellenstraße, dem Nerothal, Kar-, Emserstraße, Michelsberg, der Marktstraße, dem Marktplatz, der Burgstraße, der Wilhelm- bis zur Taunusstraße, sowie das Terrain zwischen der Frankfurter- und Bierhäuserstraße und ist dem Herrn Gärtner Johann Scheben übertragen.

Der dritte Bezirk umfaßt das Terrain zwischen der Kar-, Emserstraße, dem Michelsberg, der Marktstraße, dem Marktplatz, der Burgstraße, der Wilhelm- und der Frankfurterstraße und ist dem Herrn Gärtner Anton Leitz übertragen.

Zu Vorkaufsbeobachtern für Reblausangelegenheiten sind beauftragt:
1. für die fiskalischen Weinberge innerhalb des Weinbaubezirks Wiesbaden der Domänenbau-Aufscher Herr Oskar Wäzner,
2. für den nach Ausscheidung der fiskalischen Weinberge übrig bleibenden Theil des Weinbaubezirks der Kunst- und Handelsgärtner Herr Paul Schetter.

Die Besitzer von Reblausungen werden ersucht, die vorgenannten Herren bei Ausübung ihrer Dienstobliegenheiten thunlichst zu unterstützen.

Wiesbaden, den 3. Juli 1896.

Königliche Polizei-Direction.
K. Prinz v. Ratibor.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, 17. Juli 1896.

Der Magistrat.
J. Bertr.: Heß.

Verdingung.

Die Ausführung der für die Unterkellerung des Rathhaushofes zu Wiesbaden erforderlichen Bauarbeiten und zwar:

- Loos 1: Abbruch-, Erd-, Maurer- und Asphaltisierungs-Arbeiten,
Loos 2: Asphaltfußboden-Arbeiten,
Loos 3: Steinmetz-Arbeiten,
Loos 4: Eisen-Arbeiten (Träger-, Säulen- u. Lieferung),
Loos 5: Schmiede- und Schlosser-Arbeiten,
Loos 6: Schreiner-Arbeiten,
Loos 7: Glaser-Arbeiten,
Loos 8: Lüncher- und Anstreicher-Arbeiten,
sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung im Ganzen verdingungen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhause, Zimmer No. 42, eingesehen, aber auch von dort, mit Ausnahme der Zeichnungen, gegen Zahlung von 2 Mk. für Loos 1—8, 1 Mk. für Loos 1, 50 Pfg. für Loos 5, je 25 Pfg. für Loos 2, 3, 4, 6, 7 und 8 bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift **H. A. 40** versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 24. Juli 1896, Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 17. Juli 1896.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau:
Der Stadtbaumeister Genzmer.

591

Vergebung eiserner Baumschuhkörbe.

Die Lieferung von ca. 80 Stück Baumschuhkörben aus Schmiedeeisen soll vergeben werden. Das Muster kann im Rathhause, Zimmer 44, während der Vormittags-Dienststunden eingesehen werden. Angebote, wozu Formulare ebenfalls zu haben sind, werden bis Donnerstag, den 23. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, erbeten. Zuschlagsfrist drei Wochen.

Wiesbaden, den 15. Juli 1896.

Der Oberingenieur: Richter.

Anzeigen.

Die Spaltige Zeitschrift über deren Raum 10 Pfg. für auswärtig 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt. Reklamen: Zeitschrift 30 Pfg. für auswärtig 50 Pfg. Anzeigen: Marktplatz 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Bekanntmachung.

Die am 10. d. Mts. im Distrikte „Klosterbruch“ abgehaltene Grasversteigerung ist genehmigt worden, wovon die Steigerer mit dem Anfügen hierdurch benachrichtigt werden, daß das Steiggeld innerhalb 3 Tagen an die Stadtkasse hier einzuzahlen ist.

Wiesbaden, den 18. Juli 1896.

Der Magistrat.
J. B.: Heß.

593

Bekanntmachung.

Bis auf Weiteres kann auf dem gegenwärtig einzuplanierenden Baugelände um den Neubau des Armen-Arbeitshauses an der Mainzerstraße hieselbst guter und trockener Erdboden unter den auf Zimmer Nr. 42 des Neuen Rathhauses anzuerkennenden Bedingungen abgeladen werden. Reflectanten wollen sich daselbst melden.

Wiesbaden, den 16. Juli 1896.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister: Genzmer.

592

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 23. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 1/3 3 Uhr beginnend, sollen die zu dem Nachlasse der Frau Kaufmann Philipp Mohr Wwe., Pauline, geb. Reymann, von hier, gehörigen Haus-Möbilen, u. A.:

ein antiker Schrank, ein Verticow mit 3 Spiegelscheiben, 1 Piano, Polstermöbel, Betten, ein großer Posten in Leinen und Leibwäsche, Damenkleider, Schmucksachen, Silbergeschirr, Nippfachen, Stühle, Schränke, Kommoden u. eine Küchen-Einrichtung

in dem Hause Friedrichstraße Nr. 38 I., hier, gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 18. Juli 1896.

Im Auftrag:
Kaus, Magistrats-Secretär.

4869

Verdingung.

Die Herstellung einer Canalthailstrecke in der oberen Platterstraße, vom Hause 102 aufwärts, Profil 30/20 cm, Länge 65,0 m soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhause Zimmer Nr. 58a eingesehen werden.

Postmäßig verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 24. Juli 1896, Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 17. Juli 1896.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 21. Juli cr., Vormittags 9 Uhr, wird im Rathhaus-Wahlloale, Marktstraße 7, dahier die Versteigerung der dem städtischen Leihhause bis zum 15. Juni cr. einschließlichs verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kleidungsstücken, Leinen, Betten u. fortgesetzt.

Wiesbaden, den 18. Juli 1896.

Die Leihhaus-Deputation.

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 20. Juli 1896.

Geboren: Am 14. Juli, dem Fabrikarbeiter Johann Herz e. L., R. Johanna Christiane. — Am 18. Juli, dem Schreiner-gehilfen Philipp Merten e. S., R. Ludwig Ewald Friedrich. — Am 19. Juli, dem Schreinergehilfen Heinrich Seelbach e. S., R. Ernst Jakob. — Am 19. Juli, dem Herrschaftsdieners Franz Brinmann e. L., R. Ilse Frieda Charlotte. — Am 18. Juli, dem Schuhmacher Heinrich Grün e. S., R. Carl. — Am 18. Juli, dem Schreinergehilfen Friedrich Reiser e. L., R. Sophie.
Aufgeboten: Der Regierungsbote Theodor Sator hier, mit Auguste Wilhelm. Hertenstorf zu Alstadt bei Hachenburg.

Der Spenglergehilfe Carl Wilhelm Heinrich Dauer hier, mit Anna Ebert hier, vorher zu Frankfurt a. M. — Der Zimmermann Cornelius Bertram zu Heidenstadt, mit Catharine Beder hier. — Der Schreiner Peter Kemp zu Cochem, mit Catharina Baron hier.

Verheiratet: Am 18. Juli, der Schuhmacher Philipp Heinrich Henrich hier, mit Sophie Charlotte Kuhn hier. — Der Kutcher August Wilhelm Meyer hier, mit Elisabeth Auguste Sulzbach hier. — Der Mosfaltarbeiter Philipp Carl Ober hier, mit Anna Maria Bieger hier. — Der Tagelöhner Philipp Gregor Sey hier, mit Christine Kilian hier.

Gestorben: Am 19. Juli, Elise, geb. Cabelius, Wwe. des Herzogl. Nassauischen Baumeisters Friedrich Schlichter, alt 76 J. 5 M. 7 T. — Am 18. Juli, Luise Caroline Christiane, L. des Gepädtrügers Heinrich Blies, alt 2 J. 11 M. — Am 19. Juli, Anna Johanna Margarethe, L. des Maurergehilfen Georg Pabst, alt 10 M. 5 T. — Am 20. Juli, August Ludwig, S. des Schneidiergehilfen Ludwig Schäfer, alt 3 M. 12 T. — Am 19. Juli, Carl, S. des Schuhmachers Heinrich Grün, alt 1 T. — Am 19. Juli, der Kutcher Johann Rißel, alt 31 J. 1 M. 21 T.

Königliches Standesamt.



Dienstag, den 21. Juli 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Der Guitarrspieler“ Halévy.
2. Zigeunertanz aus „Dame Kobold“ Raff.
3. Auf der Wacht, Charakterstück aus „Soldatenleben“ Wüerst.
4. Lock-Polka Jos. Strauss.
5. I. Finale aus „Der Freischütz“ Weber.
6. Serenade Moszkowski.
7. Angelo-Walzer Czibulka.
8. Melodiensträusschen, Potpourri Conradi.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Italienischer Volkslieder-Marsch Stasny.
2. Ouverture zu „Dichter und Bauer“ Suppé.
3. Souvenir de Hapsal, Lied ohne Worte Tschakowsky.
4. Cavatine aus „Lucia“ Donizetti.
- Harfe-Solo: Herr Wenzel.
- Clarinete-Solo: Herr Seidel.
5. Gross-Wien, Walzer Joh. Strauss.
6. Ouverture zu „Don Juan“ Mozart.
7. Ungarische Tänze No. 2 und 7 Brahms.
8. Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten“ Maillart.
9. Marche russe Ganne.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 22. Juli, Abends 8 Uhr, im weissen Saale:

Musikalisch-humoristische Soirée

des Herrn O. Lamborg,

Clavier-, Gesangs- und Declamations-Humorist aus Wien.

PROGRAMM.

1. Der Lebenslauf eines Sängers, vom Kinde bis zum Greise.
 2. Verschiedene Exemplare von Pianisten.
 3. Ein Theaterzettel in Musik gesetzt.
 4. Wettstreit der Melodien.
 5. Opern-Parodie.
 - Pause.**
 6. Ein Morgenanbruch auf dem Lande.
 7. Augenblicke-Composition.
 8. Der Wanderer (von Schubert) und die Polizei.
 9. Humoristische Declamationen.
 10. Parodie auf italienische Oper und Schauspiel.
 11. a) Der Virtuoso. b) Das musikalische Lachen.
- Eintrittspreise: Numm. Platz 2 M., nichtnumm. Platz 1 M.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Der Cur-Director: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 24. Juli, Nachmittags 4 Uhr beginnend (nur bei entsprechend günstiger Witterung):

grosses Gartenfest

Mehrere Musikcorps.

Um 8 Uhr beginnend:

Doppel-Concert

unter Mitwirkung der Cornet-à-piston-Virtuosin Fräulein Sophie Branden.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosse Illumination des Curparks mit Gassternen, farbigen Glas- und Papierlampen etc. Electriche Beleuchtung des Concertplatzes.

Grosses Feuerwerk.

(Kunstfeuerwerkerei W. Becker.)

Beleuchtung der Cascaden und elektr. Beleuchtung des Platzes vor dem Curhause.

Eintrittspreis 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Eine rothe Fahne am Curhause zeigt an, dass die Veranstaltung bestimmt stattfindet; bei ungünstiger Witterung finden um 4 und 8 Uhr Concerte (letzteres mit Fräulein Sophie Branden) im grossen Saale statt und wird in diesem Falle das Gartenfest auf den nächsten günstigen Tag verschoben. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Dampf-Strassenbahn-Züge nach Biebrich: ab Curhaus: 10.7 und 10.27.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 11 und 1.15 Rheingau 11.58, Schwalbach 10.45.

Fremden-Verzeichniss

vom 20. Juli 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Engelhardt, Amtsricht. Wesel
Vollmer, Offic. Weissenburg	Schönberg, Kfm. Düsseldorf
Weyl, Berlin	Welter, Chem. u. Fr. Cöln
Koch, Reval	Bär, Kfm. u. Fr. "
Ballin, Würzburg	Neblich, Kfm. "
Brasseur, Frau m. Tcht. Esch	Hetzler, Kfm. Saargemünd
Brasseur, Esch	Levin, Kfm. Berlin
Peters, Bürgerm. m. Frau	Hotel zum Hahn.
St. Georg	Kuhlen u. Fr. Mülheim
Vibraun u. Frau Neuhaus	Großhau, Lehrer Magdeburg
v. Viebahn, Oberstlt. Joppeln	Hotel Hoppel.
Delhaes, Fbkt. Aachen	Lanz, Kfm. u. Fr. München
Zietlou, Berlin	Siebert, Kfm. u. Fr. Aachen
Sonntag u. Frau Lehe	Dernberg, Frau m. T. Berlin
Gericke, Lieut. Rastatt	Bender, Kfm. m. Fr. Mainz
Weber, Savannah	Euler, Kfm. u. Schw. Nürnberg
Alteesaal.	Finger, 2 Hrn. Darmstadt
Weibel u. Frau Ramsen	Wolf, 2 Hrn. Berlin
Keller, Frau Chicago	Kobbe, Kfm. Stuttgart
Finonhiko, Italien	Steinmann u. Fr. Landau
Bahnhof-Hotel.	Kaiser-Bad.
Schwabenland, Frankfurt	Gildenmeister, Richter Bremen
Geiser, Frl. München	Kühne, Reg.-Rath Kattowitz
Friedlaender, Secr. Petersburg	Masike, Oberlandesger.-Rath u. Fr. Naumburg
Schulz, Fr. Berlin	Schubert, Lieut. München
Hotel Bellevue.	Scheerschmidt, Prof. Chemnitz
Cohen-Vandersluis m. Fam. Brüssel	Christochorig, Lodz
v. Hustá, Ministerial-Rath Budapest	Hotel Kaiserhof.
Kullmann, Waldüren	S. Heibelt der Herzog Massari
Hotel und Badhaus Block.	de Fabriagi m. Gefolge u. Dienerschaften Ferrara
Schäfer, Amtm. Gunzerode	Messdorf, Hamburg
Rommenech m. Fam. Leipzig	Frank u. Fam. New-York
Schwarzer Beck.	Goldmann m. Fam. San Francisco
Amlinger, Bremen	Arendt u. Fr. "
Koch, Frl. Dresden	Karpfen.
Amthauer, Frl. "	Seemann, Ingen. Freiburg
Hecker u. Sohn Gröningen	Römer, Kfm. Barmen
Bloch, 2 Herren Strassburg	Dietrich u. Fr. Buenos Aires
Zwei Böcke.	Schwarz, Kfm. Aachen
Flath, Mühlenbes. Annaberg	Sanden, Bremen
Flath, Frl. "	Goldene Kette.
Weissflog, Frl. "	Schmidt, Frau Seligenstadt
Hotel Dahlheim.	Donack, Hamburg
Christiani u. Frau Meiningen	Donack, Frau Frankfurt
Lewin, Berlin	Meyer, Frau Berlin
de Meyer-Schouter, Frau m. Sohn Amsterdam	Clement, Kfm. Berlin
Hermann, Frau m. Tochter St. Louis	Clement, Frl. "
Eisenbahn-Hotel.	Goldenes Kreuz.
Schneider, Kfm. Paris	Kauler, Kfm. m. Fam. Posen
Dussler, Kfm. Limburg	Hofer u. Fr. Zwickau
Dr. Königsbeck, Oberlehr. m. Frau Neumark	Schaller u. Fr. "
Giesbert, Ingen. Dortmund	Holley, Frau m. T. "
Schlösser u. Frau Elberfeld	Wolf, Frl. "
Kuhn, Frau m. Nichte Elbing	Lutz, Kfm. Oberklingen
Thiele u. Frau Leipzig	Schäfer, Gutsbes. "
Dörschmann u. Frau "	Badhaus zur Goldenen Krone.
Seeborn m. Fam. Burghaus	Müller, Geh. Rechn.-Rath Potsdam
Hammar, Ingen. Schweden	Bacharach, Frau Meiningen
Hotel Einhorn.	Bacharach, Brüssel
Salomann, Kfm. Berlin	Patigny, Altona
Vollmann, Washington	Bauermeister, Fbkt. Altona
Schneider, Wien	Maugner, O.-Lehrer u. Fr. Leipzig
Maudt, Kfm. "	Hotel Mehler.
Franz, Mülhausen	Betz, Freiburg
Esders, Dresden	Volker, Frl. Brüssel
Münz, Darmstadt	Lorenz, Frau m. T. Wonsheim
Pfeiffer u. Frau Diez	Nemmann, Frl. "
Bechtel, Landgerichts-Rath Frankenthal	Walther, Frau Gotha
Coenen, Kfm. M.-Gladbach	Korn, Rent. Cöln
Taubert, Karlsruhe	Elscheidt, Solingen
Bredow u. Frau Bernburg	Nassauer Hof.
Dellert, Kfm. Coburg	Marquis von San Giuliano, Abgeord. m. Diener Rom
Badhaus zum Engel.	Goes, Hauptmann Coblenz
Jacobi, Frau Gera	Mr. u. Mrs. Samson Hartford
Englischer Hof.	Samson, Frl. "
v. Cotter, Ref. Dresden	Graf u. Gräfin Rosen Stockholm
Mlle. Gondamit Amsterdam	Mr. u. Mrs. Cook New York
Thomsen, "	Beukers u. Frau Schiedam
Bliersbach, Kfm. m. Fam. Cöln	Jacoby u. Frau Stockholm
Erbprinz.	Clausenius, K. K. Oesterreich.
Görnig u. Frau Edenkoben	Consul u. Frau Wien
Stuber u. Frau "	André, Rentner Buende
Möllus, Postassistent. Meckbode	Villa Nassau.
Sohl, Amerika	Biermann, Frau m. Tochter u. Bed. Crefeld
George, Frl. Kreuznach	Puller, Frau "
Salmann, Aspirant Mochingen	Nonnenhof.
Busing, Kfm. Frankfurt	Schulte m. Tochter Hagen
Nickles, Kfm. Bamberg	Schulte, Kfm. Stuttgart
Kallenbach, Salzungen	Schuhmann, Kfm. Bieskastel
Reibnitz, Frl. Strassburg	Engel, Cöln
Europäischer Hof.	Luck, Barmen
Rossié, Fbkt. Stettin	Fischer, Leipzig
Grüner Wald.	Otto, Barmen
Kleinschmidt, Kfm. Oldenburg	Drechsler, Berlin
Zeigel, Kfm. Ludwigsburg	Frankel, Stuttgart
Hartung, Kfm. Frankfurt	Kunheim, London
Marum, Kfm. Berlin	Oliphant u. Frau "
Landau, Kfm. Berlin	Suhle Fbkt. m. Fam. Zwickau
Schmitt, Inspect. Coblenz	Dahmen, Kfm. Venlo
Rhode, Kfm. Solingen	Berger, Kfm. Hannover
Voos, Fbkt. Solingen	Gyssen u. Frau Glückslach
Baer, Kfm. Cöln	Heim, Frl. Weimar
Grundmann, Kfm. Wien	Gruber, "
Barth, Kfm. u. Fr. Solingen	Herrmann, Privat. Hamburg
Kuhn, Rent. u. Fr. Lausigk	Berger, Kfm. Hannover
Witte m. Fam. Leipzig	Kästner m. Sohn Erfurt
Euller, Kfm. M.-Gladbach	Zacher, Frau m. T. Werten
Schmaubach, Kfm. Crefeld	Wölber, Kfm. u. Fr. Osten
Isnard, Kfm. Brüssel	Chrétien, Kfm. Paris
Weber, Kfm. Frankfurt	
Scheve u. Fr. Chicago	
Hölterhoff, Kfm. Cöln	

Wolf und Frau Berncastel	Engelmann, Kfm. Leipzig
Gratz u. Frau Saarbrücken	Steger, " Wilmelton
Feiss, Kfm. Neustadt	Miss Bird " "
Schrader, Mülheim	Römerbad.
Hotel du Nord.	Mansfeld, Frau m. T. Potsdam
Gaudzsch m. Fam. Amsterdam	Zimmer, Frl. Trier
Pariser Hof.	Herresthal Cöln
Lepthien Rentmeister Ploen	Siebert, Frl. "
Müller, Rentner Duisburg	Meuschke, Kfm. Leipzig
von Voss, Hptm. a. D. Posen	Hessel, Kfm. "
Roth jr., Kfm. Elberfeld	Rapp, " Mainz
Park-Hotel.	Geordo, " Kaukasus
Holthaus, Frau Bremen	Wahl, " Dresden
Holthaus, " "	Hotel Rose.
Lorenz u. Frau Johannesburg	Mrs. Dashwood u. Maid England
Dyn, Kfm. u. Frau "	Weisses Ross.
Hansen, Prof. Kopenhagen	Wienskowski, Amtm. Berlin
Pfäzler Hof.	Meissner, Landr. Altenburg
Keuer, Lehrer Merkelbach	Gratzner, Assessor Frankfurt
Reidte, Rentner Dirstein	Wrage, Kfm. u. Fr. Altona
Theuer u. Frau Bochum	Brunnemann, Frau Meissen
Berrn, Redacteur Berlin	Brunnemann, Frl. "
Riedmann, Reisend. Frankfurt	Juncker, Pfr. Springiersbach
Hammel, Düsseldorf	Hotel Victoria.
Eiselt, Lithograph Hannover	v. Oidtman, Gen.-Major Berlin
Heierle, Frl. New York	Mueller, Oberst-Lieut. Frankfurt a. O.
Hohendorf u. Frau Offenbach	Mueller, Major Hagenau
Müllerhoff u. Fr. Heidelberg	v. Linden m. 3 Schw. S. Gravenhage
Quellenhof.	Painter, Amerika
Thümling u. Frau Nürnberg	Droeze, Dr. med. Dordrecht
Vehrfhoff, Frau Cöln	Staff, Amsterdam
Hübner, Brandenburg	van der Bos, Frl. "
Zur guten Quelle.	Kruys, Frau Capstadt
Kupperling, Kfm. Berlin	le Roux m. Fam. Capstadt
Becker, Marburg	Andrevli, Stud. Freiburg
Oesterreich u. Frau Leipzig	Hotel Weiss.
Jecke, Ger.-Actuar Stettin	Baerwald, Bildhauer Berlin
Winter, Kfm. Hanau	Krauss u. Frau Kaltenbrunn
Ritter's Hotel Garni u. Pension.	Hörmberg, Kfm. Essen
Thys, Ing. u. Frau Deff Bonn	Dr. med. Süssdorf Leipz.-Gohlis
Polak, Frl. "	van Hall, Priv. Arnheim
Abrahams, 2 Frl. London	Schwencke, Officier Cello
von Oertren, Frl. "	Schwencke, Frl. Hannover
Jacobi, Baum. u. Frau Gefle	Klöpper, Capit. m. Fr. Bremen
Gasthaus Rheinbahnhof.	Prégardien, Ingen. Cöln-Deutz
Grobecker, Kfm. Magdeburg	Zauberflöte.
Grobecker, Frl. Cöln	Schmidt, Frau Worms
Burschach, Kfm. Luth	Böttcher, Lehrer Bremen
Killer u. Frau Schwalbach	Ermer u. Frau Solingen
Raidt, Kfm. "	Rubensohn, Dr. phil. Potsdam
Rhein-Hotel.	Brünghaus, Kfm. Wetzlar
Fehrs, Kfm. Kreuznach	Knusel, Edlau
Attolo, Amsterdam	Ariona, Priv. Bremen
Schmidt, Major m. Söhne	Steve, Kfm. Berlin
Ballenstaedt.	Steve, Frl. "
Kuntze u. Frau Aschersleben	Hennigsen, Kfm. Kopenhagen
Miss Wall, London	Zimmermann, Fr. Hahnstätten
Mrs. Harth, "	Ecker, Reg.-Rath Stettin
v. d. Nahmer, Kfm. Bielefeld	In Privathäusern:
Schulz, Landgerichts-Präsid. Osnabrück	Pension Margaretha. London
du Marie, Amsterdam	Bennett, Villa Hertha.
v. d. Leend, "	Evered u. Fr. London
Graf Adelman von Adelmanfelden, Kgl. Württ. Kammerherr u. Kgl. Bayr. Prem.-Lieut. Hohenstein	Elisabethenstrasse 17.
Tann, 2 Frls. Dresden	Schafalonikot, Frau m. 2 S. Petersburg
Miss Ormsbee, "	Kapellenstrasse 5.
Miss Tomas, Cöln	Weinbaum u. Frau Antwerpen
Moeting, Kfm. u. Fr. Cöln	Walk, Kfm. "
Masoth, Frau Bombay	Villa Albion.
Müller u. Frau Erfurt	Nagel u. Fam. Hamburg
Gerson, Düsseldorf	Voegt, Capitän a. D. Rotterdam
v. Köller, Landr. Schwalbach	Ellmar u. Fr. Brüssel
Blank, Ober-Baur. St. Johann	
Miss Tupley, Blackhead	

(Schluss der Fremdenliste in nächster Nummer.)

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Samstag, den 8. August d. J., Vormittags 11 Uhr, wird das den Eheleuten Paul Schreiber und Emma geborene Hintze zu Berlin, zustehende Immobilienbesitzthum, bestehend in einem in der Gemarkung Viebrich belegenen dreistöckigen **Landhaus**, „Haus Wilhelm“ in Stallungen und Remisen, einem Gartenhaus, sowie Hofraum, belegen an der Wiesbadenerstrasse zwischen Franz Kreis, dem Landesfiscus, Friedrich Fischer Wittwe, Karl Coridag Wittwe und Wilhelm Schneider, 243,000 Mark taxirt, im Amtsgerichtsgebäude, Haus Marktstraße 2/4, Zimmer Nr. 20, zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 1. Juli 1896.

4683 **Königliches Amtsgericht I.**

Bekanntmachung.

Dienstag, den 21. Juli cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Dogheimerstrasse 11/13 dahier:

3 Kleider, 2 Confoltschränke, 6 Commoden, 1 Nähstisch, 4 Sopha, 3 Nähmaschinen, 2 Regulateure, 2 Spiegel, 1 silb. Taschenuhr, 10 Bilder, 1 Teppich, 1 Aquarium, 1 2rdr. Schnepffarren, 1 Handwagen, 1 Siege u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 20. Juli 1896.

4889 **Salm, Gerichtsvollzieher.**

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 168.

Dienstag, den 21. Juli 1896.

XI. Jahrgang.

Was haben wir in Paris zu thun?

* Wiesbaden, den 20. Juli.

Der Bundesrath des deutschen Reiches hat, wie bekannt, die amtliche Betheiligung an der nächsten im Jahre 1900 in Paris abzuhaltenden Weltausstellung beschlossen. Der Beschluß ist gefaßt, nachdem die Franzosen zur großen Kanalseier nach Kiel gekommen waren. Sie kamen außerordentlich anfreudig, sie verschwanden sehr früh, aber sie waren doch dagewesen, wenngleich die Pariser Regierung von damals angstvoll lange Zeit hin und her gelauscht hatte, ob sich wohl kein Demonstrationssturm gegen diese internationale Höflichkeit erheben würde. Wer die Einzelheiten der Kieler Festlichkeiten noch im Gedächtnis hat, der wird wissen, wie die französischen Matrosen sorgsam an Bord ihrer Schiffe gehalten wurden, um thöricht wenig mit den deutschen Seeleuten in Berührung zu kommen, die doch gewiß keinen Krakehl mit den Gästen von jenseits der Bogen angefangen hätten, wie die Offiziere selbst auf den Festbällen eine eifrig-höfliche Miene aufzeigten, obgleich ihnen, wie ja einzelne der Herren in sehr liebenswürdiger Weise eingestanden, ganz anders zu Muth war. Die Ordre aus Paris war eben maßgebend. Der deutsche Bundesrath hat nicht weniger höflich sein wollen, wie die französische Regierung, er hat sich gegen ein offizielles Fernbleiben des Reiches von der Ausstellung ausgesprochen, nicht zum Mindesten auch wohl deshalb, weil auch die übrigen europäischen Großstaaten dort vertreten sein werden. Bei der letzten internationalen Ausstellung in Paris, der von 1889, blieb offiziell Deutschland mit allen Großstaaten fern, weil es eine national-französische Feier, die der Revolution von 1789, galt. Privatim waren auch Deutsche damals in Paris vertreten, und sie haben manche Ehre geerntet. Das sind die Thatfachen.

Haben wir in Paris etwas zu thun, haben wir Nutzen von einer Betheiligung an der Ausstellung? Das sind Fragen, die wohl aufgeworfen zu werden verdienen, von denen es aber nicht überraschen kann, wenn sie verschieden beantwortet werden. Wie viele Deutsche kennen denn heute Paris genau? Ihre Zahl ist verhältnismäßig klein und es sind deshalb Ansichten im Umlauf, die keineswegs immer das Rechte treffen. Vorausgeschickt sei die Frage, ob die Beschickung von internationalen Ausstellungen noch lohnt, weil die Sache tüchtig Geld kostet. Darauf kann im Durchschnitt wohl schwerlich mit „Ja“ geantwortet werden, aber Spezialfälle sind eben ausgenommen. So steht es fest, daß von allen Staaten, welche an der internationalen Ausstellung von Chicago betheiligt waren, Deutschland nicht bloß die verhältnismäßig meisten Prämien und Auszeichnungen eingeheimst, sondern auch die besten Geschäfte gemacht hat. Der Absatz deutscher Industrieprodukte nach Amerika hat sich in den letzten Jahren wieder beträchtlich gehoben, obwohl dort heute keineswegs blühende Zustände herrschen. Damit ist also im letzten Falle erwiesen, daß die Theilnahme an einer internationalen Ausstellung doch noch lohnen kann.

Was nun Paris betrifft, so liegen die Verhältnisse dort eigenartig, viel mehr anders, als die meisten Deutschen glauben, soweit sie nicht der nach Frankreich exportierenden Industrie angehören. Deutschland verkauft heute — trotz allen Revanchegeschreies — Jahr für Jahr noch immer für mehrere Hundert Millionen Mark Waaren nach Frankreich, und dieser Absatz dürfte sich auf nicht viel weniger als eine halbe Milliarde beziffern, wenn man alle Artikel mit in Anrechnung bringt, die „französiert“ werden und auf Umwegen über Belgien und England nach Paris gehen. Den wenigsten Deutschen wird bekannt sein, daß zahlreiche Dekorationen, Abzeichen u. s. w. aus Anlaß der Pariser Ruffestfeiern von „patriotischen“ Pariser aus Deutschland bezogen wurden, daß die Bekleidungsgegenstände für Boulanger zum großen Theil bei uns hergestellt sind. Die Franzosen haben die deutschen Werkmeister und Arbeiter zum großen Theil aus ihrem Lande fortgejagt — angeblich der Revanche wegen, in Wahrheit aus Brodneid, aber die preiswerthen deutschen Artikel kaufen heute auch die Pariser Geschäftsleute noch recht gern und sie sind, was anerkannt werden muß, doch recht prompte Zahler.

Eine andere Sache ist die, ob man glaubt, Frankreich durch Concessionen und Liebenswürdigkeiten von dem Revanchegedanken abbringen zu können. Wer Frankreich kennt, wird diese Frage mit „Nein!“ beantworten müssen. Es giebt zahlreiche außerordentlich liebenswürdige Franzosen,

und wir würden mit unseren Nachbarn sehr wohl in Frieden und Freundschaft leben können, wenn nicht die Zeitungen wären, die von Deutschenhege und Revanchegeschrei leben. Momentan ist man an der Seine höflich geworden, recht höflich sogar, wenn die Gesamtsituation in's Auge gefaßt wird, aber das würde im Ru anders werden, wenn an der Grenze sich so etwas wie von einem neuen Schnäbelefall ereignete.

Hat das deutsche Reich seine Theilnahme an der Pariser Ausstellung beschlossen, so wird es bei einer würdigen Ausgestaltung auch zweifellos seiner Export-Industrie Vortheile verschaffen. Wer auf den reingeschäftlichen Standpunkt sich stellt, kann auch ganz ruhig sagen, Deutschland würde Nachtheil gehabt haben, wenn es einem Sammel-punkte fern geblieben wäre, auf welchem die hervorragendsten Industrien der Erde mit ihren Leistungen vertreten waren. Wenn man nicht sieht, der geht beim Geschäft leer aus, das ist eine Wahrheit, an welcher nun einmal nicht zu rütteln ist. Aber wenn wir in Paris sind, müssen wir auch die politische Seite in Betracht ziehen, nicht allein die geschäftliche, und Deutschlands Regierung muß streng darauf halten, daß unsere Würde gemehrt, und im friedlichen Rahmen der Ausstellung die Zugehörigkeit Elsaß-Lothringens zu Deutschland in friedlicher Weise, aber unzweifelhaft documentirt wird. Es werden ganz sicher in Paris lebhaft Anstrengungen gemacht werden, den Elsaß-Lothringern in irgend einer Form eine Sonderstellung einzuräumen, aber da giebt es nur ein: Entweder — Oder, Alles oder Nichts!

Politische Uebersicht.

§ Wiesbaden, 20. Juli.

Ueber die Ergebnisse des Reichshaushaltsetats macht der „Reichsanzeiger“ folgende Angaben: Beim Reichsheer stellt sich das Gesamtergebnis nach dem Finalabschluß der Reichshauptkassen gegen den Etat um 7,184,000 Mark günstiger. Die Ausgaben der Marine haben dagegen den Voranschlag um 3,073,000 Mark überstiegen. Beim auswärtigen Amte sind für die Centralbehörde und die Gesandtschaften rund 404,000 M. mehr erforderlich und an außerordentlichen Zuschüssen für die Schutzgebiete 2,341,000 M. zu leisten gewesen. Das Reichsamt des Innern hat eine Mehrausgabe von 936,000 M. zu verzeichnen, die auf einer Steigerung des gesetzlichen Reichszuschusses zur Arbeiterversicherung beruht. Die Ausgaben des Reichsinvalidenfonds haben den Etat um 2,552,255 M. überschritten; dagegen hat die Reichsschuld an Zinsen 2,285,000 M. weniger erfordert. — Im Ganzen bleiben die Minderbedürfnisse bei den hier in Betracht gezogenen Ausgabenfonds des ordentlichen Etats hinter dem entstandenen Mehrbedarf um 1,357,796 M. zurück; die Einnahmen an Zöllen und Tabaksteuer haben gegen das Etatsoll 34,246,000 M. mehr eingebracht. Die Ueberweisungen des Reiches an die Bundesstaaten stellen sich im Ganzen um 26,351,019 M. besser, als im Etat vorgesehen. Von den dem Reiche verbleibenden Steuern, wobei zu bemerken ist, daß die Steuererträge bei den Betriebsverwaltungen, sowie bei der Salz-, Zucker-, Bran-, Spielarten- und Wechselstempelsteuer durchweg ein Plus aufwiesen, sind im Ganzen an ordentlichen Einnahmen im Vergleich mit dem Etat 26,227,467 M. Mehreinnahmen zu verzeichnen, wovon nach Deduktion des Mehrbedarfs bei den Ausgaben von 1,357,796 M. und von 13,000,000 M. zur Verminderung der Reichsschulden ein Ueberschuß von 11,869,690 M. verblieben ist. Dieser Abschluß ist in der That ein glänzender zu nennen.

Die Zustände auf Creta.

Die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten auf Creta mußte eine gedeihliche Thätigkeit des Landtages in Canea von vornherein als ausgeschlossen erscheinen lassen. Was nützen die schönsten Beratungen der Deputirten über Herstellung von Ruhe und Ordnung, wenn draußen alles darüber und darunter geht. Jetzt wird nun telegraphisch gemeldet, daß General-Gouverneur Verowitsch Pascha die völlige Einstellung der Feindseligkeiten befahl. Es erfolgte der Rückzug der in Apokorona kämpfenden türkischen Truppen in ihre früheren Stellungen. Die fremden Consule forderten die christlichen Abgeordneten auf, wieder in der National-Versammlung zu erscheinen. Doch weigern sich diese, der Aufforderung zu entsprechen, bevor sie nicht die Entscheidung der Pforte betreffs ihrer Forderungen kennen gelernt haben. Die schriftliche Ueberreichung der Forderungen erfolgte, weil der Gouverneur erklärt hatte, die Erörterung derselben könne nach der Verfassung nur in einer ordentlichen Sitzung

der National-Versammlung stattfinden, dies würde aber natürlich gleichbedeutend mit der Ablehnung der Forderungen sein, da bei der Anwesenheit der türkischen Abgeordneten die Zweidrittelmehrheit für die Forderungen nicht zu erreichen wäre.

Deutschland.

* Berlin, 19. Juli. Die Nordlandsreise unseres Kaisers verläuft programmgemäß. Der Monarch weilte seit Samstag in Drontheim, nachdem er Tags zuvor Kalesund besucht hatte. Das Wetter ist schön. Am Sonntag hielt der Kaiser den Gottesdienst ab. — Die Kaiserin empfing auf Wilhelmshöhe den Besuch des Großherzogs von Weimar. Dieser Tage hielt Professor Onden aus Gießen der Kaiserin und den drei ältesten Prinzen Vortrag über Kaiser Wilhelm I. — Dem früher als General in chinesischen Diensten gewesenen Lieutenant außer Dienst v. Hanneken zu Berlin verlieh der Kaiser den Rothen Adlerorden 3. Klasse.

— Die Königin von England hat, wie der hiesigen chilenischen Gesandtschaft gemeldet wurde, das Schiedsrichteramts in der Grenzfrage zwischen Argentinien und Chile angenommen.

— Die Militärverwaltung beabsichtigt, in Spandau ein großes Electricitätswerk zu bauen, um die Militärverwaltungen mit elektrischer Kraft zum Maschinenbetrieb und mit elektrischem Licht zu versorgen. — Zur Unterstützung der deutschen Schule in Samoa (Südsee) beabsichtigt die Kolonialgesellschaft 2000 Mark zu bewilligen.

— Gegen den Oberrichter Esche in Ostafrika ist wegen des Duells, das er im Frühjahr 1895 in Dar-es-Salaam mit dem Finanzdirektor von Bennisen hatte, ein Verfahren eingeleitet worden.

— Zur Stellungnahme gegen die von der Reichspostbehörde beabsichtigte Minderung und Erhöhung des Postzeitungstarifs haben sich gestern die Vertreter von 280 deutschen Zeitungen im Savoy-Hotel versammelt. Es gelangte folgende Resolution zur Annahme: „Die in Berlin versammelten Zeitungsbesitzer aus allen Theilen Deutschlands beschließen die Einsetzung einer Kommission, welche mit aller Macht gegen die Erhöhung des Postzeitungstarifs vorgehen soll und einer später zu berufenden Versammlung Bericht zu erstatten hat. Die Kommission soll den deutschen Zeitungen Material für die Agitation gegen die beabsichtigte Erhöhung liefern und in Eingaben an alle maßgebenden Faktoren und Behörden die Unmöglichkeit der beabsichtigten Erhöhung in politischer, wirtschaftlicher und sozialer Beziehung klarlegen. Die Versammlung erklärt ausdrücklich, daß sie bereit ist, mit allen deutschen Zeitungen in Berathung über diese Angelegenheit zu treten, da sie der Ansicht ist, daß nur bei einmütigem Vorgehen darauf gerechnet werden kann, den Wünschen aller Zeitungen gerecht zu werden.“ In die Kommission wurden gewählt die Herren: H. A. Werle, „General-Anzeiger“ Breslau, A. Wabsack, „Hannoverscher Anzeiger“ Hannover, Dr. Baly, „Neueste Nachrichten“ Berlin, W. Kutschbach, „General-Anzeiger“ Halle, Volbt, „General-Anzeiger“ Rostock, Keller-Vielefeld, E. Spandel, „General-Anzeiger“ Nürnberg und Hüller-Berlin.

— Der Enkel des Fürsten Bismarck ist auf die Namen Wilhelm Nikolaus Otto getauft worden. Bei der Tauffeier in Königsberg brachte der Vater des Täuflings, Graf Wilhelm Bismarck, das Hoch auf den Kaiser aus und erwähnte darin, daß bei ihm selbst Kaiser Wilhelm I. Patenstelle vertreten habe, nun habe sein Sohn Kaiser Wilhelm II. zum Paten.

* Der socialdemokratische Reichstagsabgeordnete Jöst erklärt eine öffentliche Erklärung, welche besagt, daß er schon vor mehreren Monaten nach dem Tode seiner Frau mit Rücksicht auf sein Geschäft von allen Aemtern habe zurücktreten wollen. Sodann habe er dem Parteivorstand verschiedenes Material zur Entkräftigung der gegen ihn erhobenen Beschuldigung eines nicht einwandfreien geschäftlichen Verhaltens übergeben und wiederholt in bestimmtester Form die Absicht ausgesprochen, seine Mandate wegen der Inanspruchnahme durch seine Geschäfte demnächst niederzulegen.

* Mannheim, 19. Juli. Hier ist das Gerücht verbreitet, daß der Großherzog von Baden anlässlich seines 70. Geburtstages (am 9. September) zum König ausgerufen werden soll. Das Gerücht soll auf Wahrheit beruhen und findet vielfach Glauben (Wir geben diese zunächst unkontrollirbare Nachricht nach den „N. N.“ unter allem Vorbehalt, da weder in politischen noch sonstigen Kreisen bisher auch nur andeutungsweise diese auch staatsrechtliche bedeutsame Frage aufgeworfen worden ist. D. Red.)

* Halle a. S., 19. Juli. Die General-Versammlung des Verbandes Deutscher Buchdrucker schloß in namentlicher Abstimmung mit 45 gegen 2 Stimmen die Annahme der Tarifgemeinschaft. Der Ve

liner Antrag, 1899 die Ergebnisse zu prüfen und eventuell die Tarifgemeinschaft zu kündigen, wurde mit 48 gegen 19 Stimmen angenommen. Die sofortige Enthebung des Redakteurs Gsch vom Beihilfenblatt „Correspondent“ wurde einstimmig beschlossen.

* **Hamburg, 18. Juli.** Bei der heutigen Ruder-Regatta auf der Alster gewann der Kieler Ruderklub mit 7 Min. 11 Sec. den vom Kaiser gestifteten Wanderpreis. Favorit-Hammonia kam eine halbe Sekunde später an. Dritter wurde Spindlerfeld mit 7 Min. 21 Sec. und Vierter der Mainzer Ruder-verein mit 7 Min. 22 Sec.

* **Hamburg, 19. Juli.** (Ruder-Regatta.) Beim Ruder ohne Steuerfrau wurde der Mainzer Ruderklub erster. Der Berliner Ruderklub und der erste Kieler Ruderklub collibierten. Der Berliner Ruderklub legte Protest ein, weshalb das Rennen um 8 1/2 Uhr nochmals gefahren wurde. Der Mainzer Ruder-verein gewann mit 7 Min. 24 Sec., der Kieler Ruderklub wurde ausgeschloffen. Der Berliner Club brauchte 7 Min. 30 Sec.

* **Kiel, 18. Juli.** Die erste Probefahrt des neuen Panzers „Aegir“ hat ein vorzügliches Resultat ergeben. Das Schiff hat die contractliche Geschwindigkeit von 16 Knoten leicht erreicht, Kessel und Maschinen funktionierten ausgezeichnet, und es wurden ca. 1000 Pferdestärkte mehr indicirt, als contractlich vereinbart ist.

Ausland.

* **Ischl, 19. Juli.** Der Minister des Aeußern Golachowsky trifft heute hier ein, um mit dem Kaiser Franz Joseph über den Stand der kroatischen Frage, sowie über den vollzogenen Ausgleich mit Ungarn Vortrag zu halten.

* **Rom, 18. Juli.** Der Papst ist wieder hergestellt. Er empfängt morgen den französischen Botschafter Poubette.

* **Rom, 19. Juli.** Der französische Botschafter Poubette hat die Mission, beim Papste dahin zu wirken, daß die durch Tod erledigten Cardinalsstellen baldigst wieder durch Franzosen besetzt werden. Der Papst hat sich damit einverstanden erklärt und wird im November drei französische Cardinale ernennen.

* **Rom, 19. Juli.** Nach einer Blättermeldung wird Kaiser Wilhelm gelegentlich seines Besuchs bei der Königin von England auch mit dem Präsidenten Faure zusammentreffen. Das sei der Botschafter des Besuchs Kaiser Wilhelms zur Weltausstellung in Paris.

* **Paris, 18. Juli.** Anlässlich des heutigen 35. Geburtstages des Prinzen Victor Napoleon fand unter dem Vorsitz Legation eine Versammlung des plebisitarischen Comitees der Seine statt. Der Prinz erhielt bereits zahlreiche Glückwunsch-Telegramme.

* **Paris, 19. Juli.** Die Blätter berichten, daß Li-Hung-Tschang gestern den Credit Lyonnais besuchte und sich mit dem Direktor über die chinesische Anleihe unterhielt. Li-Hung-Tschang meinte, man könne das Geschäft sofort abschließen, und nur mit größter Mühe habe ihm der Direktor begreiflich gemacht, daß man erst auf eine bestimmte Offerte eine bestimmte Entscheidung treffen könne.

* **Paris, 19. Juli.** Die Meldung des „Gaulois“, wonach die Regierung von dem demnächstigen Besuch des Zarenpaars offiziell benachrichtigt worden sei, wird vom Ministerium des Aeußern als versprochen bezeichnet.

* **London, 18. Juli.** Der „Standard“ meldet aus Madrid: Betreffend der noch schwebenden Streitfragen zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten werde vor dem Ende der Session kein Entschluß gefaßt werden. Die amerikanische Regierung werde das von dem General Weyler eingeführte Reglement betreffend die ausländischen Residenten auf Cuba anerkennen.

* **Petersburg, 19. Juli.** Die nunmehr feststehende ist, tritt das Zarenpaar seine Reise ins Ausland mit großem Gefolge am 23. August an und trifft in Wien am 26. August ein, wo ein dreitägiger Aufenthalt vorgesehen ist. Von dort geht es zuerst nach Darmstadt. Dasselbst werden die ferneren Dispositionen getroffen, welche sich nach dem Befinden der Zarin richten werden.

25 Jahre deutsch!

* **Wiesbaden, 20. Juli.**

Unter diesem Titel hat ein Journalist, Herr Conrad Alberti, im Auftrage eines Berliner Volksblattes eine Reise nach Elsaß-Lothringen unternommen, um über folgende Fragen die Leser des Blattes aufzuklären: Hat im abgelaufenen Vierteljahrhundert die Verdeutschung dort Fortschritte gemacht? Was ist von unserer Seite geschehen, den Neuanseh zu erleichtern? Wie hat das Reich in die Kultur und Entwicklung des Landes thätig eingegriffen? Was sind die Früchte? Und was bleibt noch zu thun und zu wünschen? Der genannte Reiseschriftsteller machte in Wiesbaden den ersten Halt und schildert seine Reise-Eindrücke allerdings in recht oberflächlicher und oft sehr unzutreffender Weise wie folgt:

„In Wiesbaden machte ich den ersten Halt. Auch das ist schon annectirtes Land, sagte ich mir. Es ist wenig länger preussisch als Elsaß-Lothringen deutsch. Aber von den drei Ländern — oder mit Frankfurt vier —, die Preußen 1866 an sich nahmen, hat Nassau den Wechsel wohl am besten vertragen. Es gibt, glaube ich, in Wiesbaden, keinen Menschen mehr, der die alten Verhältnisse zurücksehnt. Die Wiesbadener sind kluge Leute, sie stehen auf der Höhe der Zeit und denken an ihr irdisches Wohlergehen. Alles hat sich friedlich gegeben: Der Herzog hat sich mit Preußen ausgesöhnt (? ? D. R.) und freut sich in Vuzenburg seiner Standeserhöhung. Die Stadt hat trotz der Aufhebung der Spielbank glänzende Fortschritte gemacht, sie ist mit Recht stolz auf

ihre 100,000 Kurgäste im Jahre. Alles blüht und verdient und lebt wollen sogar königstreue Wiesbadener dem Kaiser, dem kürlich die herrlichen Buchenwälder des Taunus so sehr gefallen haben, das Jagdschloß Platte zum Geschenk anbieten. (? ? D. R.)

Ich ließ mich den Weg hinaus nach der Platte nicht gereuen. Die fengende Hitze, welche den Wein in den Trauben kochte, prallte an den dichten Buchenkrone ab, wie in einem traumhaften Schattenschloß wandelte ich in der Waldeshöhle vorwärts. Der Buchenwald ist herrlich, aber er hat wenig Unterholz, die belebende Masse der Beeren, Blumen, Büsche gedeiht hier nicht, er braucht den Boden für den verzehrten Abwurf seiner Zweige.

Das Jagdschloß ist ein alter, zweistöckiger Kasten im falschen Griechenthum der zwanziger Jahre (?). Es gehört dem jetzigen Großherzog von Luxemburg; die königstreuen Wiesbadener mühten es ihm erst abzulassen, und es ist doch noch zweifelhaft, ob er sich des Eigentums wird entäußern wollen. Das Innere ist ebe und langweilig und mühte ganz neu ausgestattet werden. Uralte Möbel wie sie unsere Uragroßväter benutzten, stehen umher, an den Wänden hängen schlichte Malereien-jagdbarer Thiere; den Treppenaufgängen geben starke Geweihe schlichte Zier. Eigenartig (eigenartig allerdings sind die Einbrüche dieses Berliner Herrn! D. R.) ist nur des Großherzogs Arbeitszimmer, in dem alle Möbel, Tische, Stühle, Schränke, Schreibtisch mit allen Requisiten bis zum Tintenfaß, aus Hirschgeweih gedreht und zusammengefüg sind — und der schöne, große Speisesaal im Erdgeschoß, dessen Wände aus dunklem, geädertem nassauer Marmor, jetzt im heißen Sommer kühl und erfrischend wirkten. Auch die Haupttreppe mit der großen Kuppel, die sich darüber wölbt, macht sich lieblich.

Das Schönste aber ist der Ausblick von Balkon und Terrasse über die unten am Fuß der grünen Abhänge ruhende Stadt mit ihren Gärten, Villen, spitzen Thürmen, über den blühenden Rhein weiterhin mit seinen Burgen und Brücken, über die Häusermassen des goldenen Mainz, aus denen des Domes gewaltige Quadern emporstehen, über alle die hundert Flecken und Städte und Dörfer, über die unzähligen Schlösser und Sitze im schmalen Rheinthale, die in der Sonne glitzern, über die Forsten und Weingärten, über die langgezogenen, dunkelgrünen Rücken des Rheingaus, des Odenwalds, des Spessarts und der Haardt, die in ungeheurer Kreise den Blick abschließen. Jetzt liegt das Alles offen und frei vor den erstaunten Augen — sie beileben sich, es zu genießen, so lange der Herzog noch fern weilt, denn hat das Schloß erst seinen neuen, neuen Gebieter, so wird die Neugier ihr Ende finden und die kleine Wirtshaus nebenan, in der man hier hoch oben über menschlichem Strebertum sein reines Schöppchen trinkt, vermutlich eingeht. Der Kaiser liebt nicht, daß man ihm in die Fenster sieht.

Schon großt es warnend von links her, aus dem nahen Thale, da ich mich zum Rückweg schide. Militärische Posten tauchen auf und warnen mich, zu weit auszubiegen — denn da unten werde scharf geschossen. Die Wege, die ich vorhin kam, sind jetzt gesperrt — ich muß biegen und abbiegen, irre mich natürlich und mache einen Umweg von einer Stunde. Was hilft's? Wo die Flintenläufe reden, hilft kein Protest der Zunge. Aber der Taunuswald ist mir für heute verleidet — und so setzt denn der Berliner Wanderer seine Reise in's Rheinthale nach Kreuznach fort, um von dort aus den Besuch des Berliner Blattes vielleicht in derselben Weise seine oberflächlichen Reiseskizzen mitzutheilen, wie über Wiesbaden und die Platte.

Locales.

* **Wiesbaden, 18. Juli.**

— **Postnachricht.** Aus Schloß Montfort am Bodensee, 19. Juli, wird gemeldet: Ihre Königl. Hoheit Frau Prinzessin Luise wird während der zweiten Serie der diesjährigen Bayreuther Festspiele vom 20. bis 30. d. Mts. von hier abwesend sein.

* **Personalmeldungen.** Der Regierungsbote Herr Zehner ist zum Kanzleiboten und der Hilfsbote Herr Kugelstadt zum Regierungsboten ernannt worden.

* **Herr Geheimrer Regierungs- und Baurath Haupt,** der vor zwei Jahren als Nachfolger des Ver. Regierungs- und Bauraths Luno an die hiesige Agl. Regierung versetzt wurde, ist am Freitag Abend in Heidelberg, wohin er sich vor etwa 8 Tagen begab, um sich einer Darmoperation zu unterwerfen, an den Folgen dieser Operation gestorben. Die tieftrauernde Gattin des Verstorbenen war telegraphisch an sein Sterbebett herufen worden.

* **Zu einer weihnachtlichen Feier** gestaltete sich das Leichenbegängnis des Majors v. Harder. In dem freundlichen Heim, das so viel heiteres Ansehen in sich gefaßt hatte, war der Sarg aufgebahrt, in dichtem Vorbeergrün und alle Räume waren angefüllt mit buntenden Blumenpenden von Roth und Fern. Den Sarg selbst schmückten zwei mächtige Lorbeerkränze von der Gattin des Verstorbenen, deren einer die Widmung trug: „Die Liebe folgt bis über's Grab“, der andere „Deine Kriegskameradin, Deine Frau!“ — Eine Versammlung von Kameraden und Freunden umgab den Sarg. Der Militärverein von Sonnenberg, dessen Ehrenmitglied der Verstorbene gewesen, hatte das Geleit übernommen, so wie das Tragen der Leiche. Herr Postor Schupp aus Sonnenberg hielt im Sterbehaufe eine kurze, doch tief ergreifende Ansprache, worauf der Zug sich unter Musikgeleit in Bewegung setzte. Der Zug ging durch Sonnenberg und dann den neuen Weg hinauf zum Friedhof, der wie ein rechtes Ayl des Friedens auf des Bergeshöhe liegt, mit weitem Ueberblick auf das Thal und hin bis zum Rheinstrom. An der Gruft, die die Gattin für den Verstorbenen und sich erbauen ließ, hielt Herr Postor Schupp eine ausführliche Rede, in der er auf die großen Verdienste des Verstorbenen als Soldat und auf seine Warmherzigkeit, Gerechtigkeit und Liebenswürdigkeit als Mensch hinwies: Eigenschaften, die ihm in so hohem Grade die Zuneigung Aller erworben hätten, die mit ihm in Verbindung gekommen wären, was sich auch bei diesem wahrhaft erhabenden und rührenden Leichenbegängnis so recht zeigte, denn die ganze Gemeinde von Sonnenberg habe sich versammelt, um den Verstorbenen nicht als einen Fremdling, sondern als einen lieben Zugehörigen bei sich zu empfangen zur letzten Ruhe. Die Orden des Verstorbenen wurden während des Zuges vom Vorstand des Vereins hinter dem Sarge getragen, am Grabe durch die Ritter des eisernen Kreuzes übernommen. Der hohe Orden, die seltene Auszeichnung des Carl Friedrich Verdienst-Ordens „Für die Ehre Badens“ war, wie das Statut es verlangt, auf dem Sarge befestigt. Laut Statut des badischen Verdienstordens hat der Ritter denselben ein Recht auf militärische Bestattung, sowie auf einen Grab höher, als seine letzte Charge gewesen, was auch Sr. Agl. Hoheit der Großherzog von Baden in seinem Beileids-Telegramme ausdrücklich anerkannt. Das wahrhaft erhabende Leichenbegängnis wird jedem in Erinnerung bleiben, der ihm beizuohnte.

— **Ehejubiläumsmedaille.** Den Ehelenten Rektor a. D. Benedict Widmann in Frankfurt a. M. ist aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmedaille Allerhöchst verliehen worden.

* **Verstaatlichung der Hessischen Ludwigsbahn.**

Der Bericht des Finanzausschusses der zweiten Kammer über die Verstaatlichung der Hess. Ludwigsbahn, vom Abgeordneten Wolfstahl verfaßt, ist erschienen. Es wird beantrag, die Kammer wolle 1) zu dem vorgelegten Staatsvertrag mit der preussischen Regierung vom 23. Juni 1896 ihre Zustimmung ertheilen, 2) die hessische Regierung ersuchen, mit derjenigen Preußens weitere Verhandlungen dahingehend einzuleiten, daß dem hessischen Staat nachträglich die Befugnis eingeräumt werde, in ausgedehnterem Maße als dies durch Artikel 18 Ziffer 2 festgesetzt, neu zu erbauende Nebenlinien in die Finanzgemeinschaft einzuwerfen. Was den Vertrag der beiden Regierungen mit der Ludwigsbahn und den Gesetz-Entwurf wegen der von hessischer Seite aufzubringenden Mittel für den Erwerb und Betrieb der Ludwigsbahn anbetrifft, so wird für beide ebenfalls Zustimmung empfohlen.

— **n. Hundert Kilometer-Rennen Diez-Wiesbaden.**

Das gestern abgehaltene 100 Kilometer-Rennen des Radfahr-Vereins „Nassovia“-Wiesbaden verlief gut und wurden gegen das Vorjahr bedeutend bessere Zeiten gefahren, obgleich aufgeweckte Wege und Regen die Renner an voller Rennegeschwindigkeit zurückhielten. Als 1. ging übers Zielband: E. Kahler: Zeit 3 Stunden 52 Min.; 2. B. Wolf: 4 St. 37 Min. (Radbruch); 3. Zimmermann-Richelbach: 4 St. 46 Min.; 4. J. Wolf: 5 St. 17 Min.; 5. P. Moos: 5 St. 18 Min. und als 6. und 1. Senior: Specht: 5 St. 59 Min. Kahler's Zeit ist eine sehr gute zu nennen, wenn man bedenkt, daß die „Eiserne Hand“ und eiliche andere Berge auf der Rennstrecke: Wiesbaden-Diez und zurück, liegen.

* **Sängerfahrt.** Trotz zweifelhaften, trübem Wetters, aber mit frohlicher Stimmung, rückte unter einer Beteiligung von über 200 Personen, unter denen sich eine Anzahl lieber Gäste befanden, der Gesangsverein „Wiesbadener Männer-Club“ gestern Morgen 6 1/2 Uhr vom Luisenplatz nach Diez aus, um seine annuncirte Rheinfahrt zu unternehmen. Gegen 8 1/2 Uhr wurde das reich besagte Schiff unter Abfeuern von Böllerschüssen und einem heiteren Marsche unserer 80er Kapelle besetzt und nun ging es lustig den herrlichen Strom hinab. In Rhmannshausen gelandet, wurde im „Hotel Eulburg“ der musikalische Frühlingsglocken und dann die Ueberfahrt und Besichtigung des wunderbaren Schlosses Rheinstein vollzogen. Sodann ging es zurück in daselbe Haus zum Mittagstisch, bei welchem es frohlich herging. Nach Musik- und Viedervorträgen und einer Polonaise durch den Weinfelder hieselfst wurde der Aufstieg nach dem Niederwald, Jagdschloß z. vorgenommen und am Deutmal längerer Halt gemacht. Hier vollzog sich ein weihnachtlicher Akt, indem die Musik eine Festhymne, der „Männer-Club“ das Lied „Dir möcht' ich diese Vieder weihen“ intonierten und darauf der Dirigent des Vereins, Herr Lehrer Kemmerger, eine außerordentlich ansprechende, mit hoher Begeisterung von der den weiten Platz füllenden Menge aufgenommene Ansprache hielt, welche mit einem dreifachen Hoch auf Kaiser und Reich schloß. Nach dem von der Musik gespielten und von den Festtheilnehmern mitgesungenen „Die Nacht am Rhein“ schloß die erhabende Feier. Nun ging's nach Rüdesheim, woselbst noch ein Abschiedsschoppen in der „Germania“ getrunken und dann das Schiff besetzt wurde, welches die animierte Gesellschaft den heimathlichen Penaten näher führte. Diese frohliche Fahrt wird bei allen Theilnehmern noch lange Jahre hinaus schöne Erinnerungen wachrufen.

* **Gauturnfest.** Nächsten Sonntag hält der Gau Wiesbaden sein diesjähriges Gauturnfest unter den Eichen ab. Morgens 7 Uhr beginnt das Einzelwettturnen und Wettsechten. Nachmittags 1 1/2 Uhr marschieren die Mitglieder der drei Turnvereine im Festzug nach dem Festplatz, wo sogleich mit dem Vereinsturnen begonnen wird. Jeder Verein hat für sich die vorgeschriebenen Freiübungen mit Eisenstäben vorzuführen, die dann später gemeinschaftlich von den drei Vereinen ausgeführt werden. Alle Wettturner, Wettsechter, sowie die Turner beim Vereinsturnen sind verpflichtet, die Freiübungen mitzumachen. Beim Vereinsturnen an den Geräthen ist durch das Loos bestimmt worden, daß der Turnverein am Barren, der Männerturnverein am Reck und die Turngesellschaft am Pferd zu turnen hat. Die Uebungen beim Gerätheturnen werden von mehreren Turnern gleichzeitig an drei Geräthen geturnt. Es steht zu erwarten, daß insolge des Vereinsturnens eine größere Theilnehmung der Turner stattfindet, indem nicht nur die Schwierigkeit der Uebungen und Ausführung derselben, sondern auch die Anzahl der turnenden Mitglieder verpflichtet wird. Schauturnen und Turnspiele werden den Schluß des Turnens bilden. Auch für sonstige Belustigungen der Gäste ist bestens gesorgt. So wird u. A. die Kapelle des 80er Reg. ihre lustigen Weisen ertönen lassen. Hoffentlich hält das schöne Wetter Stand und wird das Gausfest sich einer allgemeinen Theilnehmung unserer Einwohner zu erfreuen haben.

□ **Gartensfest.** Das gestern von dem „Katholischen Kaufmännischen Verein“ im Gartenlocale des Vereins arrangirte Gartensfest nahm einen großartigen Verlauf. Zahlreicher Besuch, das denbar günstigste Wetter, beste Getränke und Speisen: wie konnte es da auch anders sein? Schon bald nach 4 Uhr begann ein recht tüchtiges Musikchor das Fest zu eröffnen und nur zu bald herrschte, zumal auch unsere Nachbarkapelle Mainz wieder eine recht frohliche Gesellschaft geschildet hatte, überall die heiterste Stimmung. Reben, Laute, Musikvorträge, bestens arrangirte Spiele für Damen und Herren, sowie eine ganze Reihe gemeinschaftlicher Vieder z. wechselten in bunter Weise mit einander ab. Ganz besonders waren es die eigens gedichteten Vieder: „Damen-Gruß“, „Sei nicht böse!“ und „Detailisten-Hymne“, welche so großen Anklang fanden. Auch das schöne Lied: „Junge, willst Du Kaufmann werden“ erregte große Theilnehmung und stürmischen Beifall. Daß unter solchen Umständen auch der nach einer prächtigen Gartenillumination unternommene Tanz mit Freuden begrüßt wurde, bedarf wohl keiner besonderen Versicherung. Es war ein in Wahrheit schönes, gemüthliches Fest!

— **Das Königschießen des Bürgerschützencorps,** welches gestern beendet wurde, hatte wieder, da ein gut arrangirtes Volksfest damit verbunden war, eine zahlreiche Menschenmenge unter die Eichen geführt, die sich bei dem dort stattfindenden Concerte und den Volksspielen vortreflich amüßte. Um 7 Uhr etwa war das Königschießen beendet und konnte der Chef des Corps, Herr Wilh. Reig, feierlich die neue Königsmünze proclamiren, welche Herrn Adolf Born zu Theil wurde. Weitere Trophäen wurden noch folgende erlegt: Von Herrn Anton Christ der rechte Hals, von Herrn Paul Kurz das linke und von Herrn Altschaffner das rechte Bein und von Herrn Badermeister B. Uebas der Schwanz des Vogels. Abends wurde in festlichem, mit Lampen erleuchtetem Zuge der neue Schützenkönig in seine an der Jahnstraße belegene Wohnung geleitet.

R. Unfall. Bei einem Ausfluge nach Frankfurt hat sich gestern ein junger Mann in einem Personenzuge der Taunusbahn durch Zufall in einen Waggon der selbstverschuldeten Weise die linke Hand gequetscht. Es sollte auch mehr Vorsicht seitens der Fahrgäste in dieser Beziehung geübt werden, zumal derartige Unfälle auf den Bäumen wiederholt vorkommen.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 168.

Dienstag, den 21. Juli 1896.

XI. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfehlen sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement
für den ganzen Monat
frei in's Haus. **50 Pf.**

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Die Schatten.

Roman von Karl Emil Franzos.

(Nachdruck verboten.)

Georg!

Die unglückliche Frau, die da im verdunkelten Zimmer den Fügungen ihres Lebens nachsinnt, hört den Ruf wieder in ihrem Ohr, so laut und deutlich, als wäre er soeben von der Freitreppe des Schlosses zu Fürstenaue hernieder erklingen, als wären die siebzehn Jahre, die seither verfloßen, ein Traum gewesen, und sie führe, ein elfsjähriges Mädchen, mit ihrem sechszehnjährigen Beschützer wieder im Nachen auf dem kleinen See. Sie weint nicht mehr und trostet nicht mehr; still und heiter sitzt sie auf dem Bänken ihm gegenüber und lauscht, was er ihr erzählt. Er ist an der Wasserlinie herangerudert und hat ihr gewiesen, wie die schlanke Blume aus der grünen Fluth emporkommt, die Wurzel, der Stengel, die Blätter; jedes Blättchen, jedes Staubfädchen bekommt Leben, während er es beschreibt, und regt sich; es ist kein Märchen, was er ihr erzählt; sie kann alles sehen und mit den Händen greifen, und doch, so schön ist ihr noch nie ein Märchen erschienen. . . . Dann beginnt er von den Vögelchen zu erzählen, die schillern im Ruckack über die leise bewegte Fluth huschen, von den Marienfädchen, die langsam in den klaren Bächen dahin-

schwimmen. Dem kleinen Mädchen wird schier zauberhaft zu Muth, sie hat nicht geahnt, daß man nur die Augen aufzuthun brauche, um so Schönes zu sehen.

„Georg!“ Mitten in jene Freuden klang der Ruf und schnitt sie entzwei. Droben stand die Fremde und blickte hinab; fast reute es sie, die beiden gestört zu haben, es war ein wunderbares Bild, welches sie über- schaute — der weite Park, geschmückt mit all der stillen, wehmüthigen Schöne der Herbstzeit, der kleine, schimmernde See und im Nachen die beiden jungen, frischen, unschuldigen Menschenkinder. . . . Ihre Augen wollten sich heften, dann aber schüttelte sie finster das Haupt; hatte sie jäh- lings eine Ahnung überkommen, die ihr Herz beklemmte? Sie wiederholte den Ruf schärfer und lauter. Aber der Jüngling ruderte schon dem Ufer zu und sprach dabei ermutigend zu der kleinen Gefährtin, welche scheu nach der Fremden blickte. Sie zögerte, ans Land zu treten, dann blieb sie unschlüssig am Ufer stehen, und als die Baronin auf sie zukam, erblachte ihr Gesichtchen. Aber diese blickte nicht mehr zürnend, wie früher, und beugte sich liebevoll zu ihr nieder: „Ich habe Dich lieb, Sophie, ich bin Deine Tante Agnes, willst Du mit mir kommen?“ — „Und Papa?“ — „Kommt nach!“ — Die Kleine stand unschlüssig. „Und der da?“ fragte sie und wies auf Georg. — „Bleibt bei uns!“ — „Dann geh ich mit“, rief sie rasch und faßte seine Hand. Die Baronin blickte den Sohn gerührt an, ihre Augen leuchteten vor Mutterstolz. „Du sollst es auch nie bereuen, Kind“, sagte sie bewegt.

Dann aber ward der Ausdruck ihrer Züge wieder hart und entschlossen. Sie schritt ins Haus zurück und ordnete das Nöthigste. Die Dienerschaft wurde entlassen, ebenso Miß Mary. Der Baron erhielt einen kleinen Vorschuß, nicht ansehnlich genug, um ihn irgendwie zu trösten, er weinte beim Abschied bitterlich. Auch Sophie zerfloß in Thränen, als sie mit sinkender Sonne neben der Baronin in dem Reisewagen aus dem Schlosse fuhr, hinweg von den heiteren Ufern des Stromes, gegen Norden, dem Böhmerwald zu. Georg saß ihr gegen- über, er gönnte ihrem jungen Herzen, über welches heute so viel gekommen, die Erleichterung, sich recht auszu- weinen, bis sie endlich ermüdet in Schlummer fiel. Wenn sie zuweilen, durch ein Geräusch der nächtlichen Fahrt erweckt, die Augen aufschlug, sah sie im Mondlicht sein Antlitz ihr zugewendet, und sie lächelte und schlummerte wieder ein. . . .

Das war der erste Tag gewesen, den sie mit Georg verbracht; es waren ihm noch viele, viele gefolgt, wo er immer ihr Tröster und Helfer geblieben, zuerst in Petrowitz, dann, als der Kauf geschlossen, das kleine Schloß eingerichtet war, in Benkendorf. Es war eine harte Zeit für das trostlose verwöhnte Kind; Papa kam nur selten und für wenige Tage, die neue Gouvernante verlangte strengen Gehorsam und strafte unerbittlich; mit

starker Hand ward das Unkraut aus der jungen Seele ausgerodet. Die einzigen Lichtblicke in diesen bösen Tagen waren die Besuche Georgs; sie jubelte auf, wenn er aus Petrowitz herüber geritten kam, ihm gehorchte sie willig.

Warum? Sie hatte damals nie darüber gegrübelt und sich auch später den rätselhaften Zauber, den er auf sie geübt, nicht völlig zu erklären gewußt. Hatte ihn die junge Seele vom Augenblick der ersten Be- wegung vorahnend geliebt, wie das Weib den Mann liebt, lieben müssen, ohne es zu ahnen und zu wollen? Und er — trieb ihn nur jene Herzensgüte, die er gegen jedermann bewährte, sich des vereinsamten Kindes anzu- nehmen, oder war es auch seinerseits ein dunkler Instinkt, ein Vorgefühl der Liebe? Wie dem auch gewesen, ihr ward sein Einfluß zum Segen, vielleicht wäre sie sonst in ihrem Troste gebrochen, aber nicht gebeugt worden. Zwei Jahre hindurch war er ihr Lehrer und Tröster, es war die Zeit, wo er seine eigene wissenschaftliche Ausbildung vollendete und gleichzeitig die Landwirth- schaft praktisch erlernte.

Zu ihrem dreizehnten Geburtstag überraschte er sie mit einem rührenden Geschenk, er hatte ihr Lieblings- plätzchen im Fürstenaue Park für sie abmalen lassen; es war zugleich die letzte Freundlichkeit, die er ihr lange erweisen konnte, am nächsten Tage trat er eine Reise an, die für drei Jahre veranschlagt war. „Verne meiner Mutter vertrauen!“ bat er zum Abschied. Sie ver- sprach es, weil sie ihm zu Liebe gern auch das Unmögliche versuchen wollte; daß es ihr jemals gelingen werde, hoffte sie nicht, und eben darum weinte sie ihm schmerzlich nach. Aber wie bitter es ihr auch anfangs wurde, sie fand doch allmählig den Weg zum Herzen dieser Frau, und endlich begriff sie kaum, wie man sie nicht lieben müsse. Die Baronin lächelte selten und scherzte nie, sie verbrachte ihre Tage in Arbeit und Wohlthun; was sich andere selbstgefällig zum Verdienst angerechnet hätten, betrachtete sie als Pflicht und übte es so, ernst, fast düster, ohne Genußnahme, ohne Freubigkeit. Nur wenn sie ihres Sohnes gedachte, glänzte ihr Auge, wie vom Wiederschein inneren Glücks; die Leute sagten, sie liebe ihn nicht so sehr um seinetwillen, als weil er völlig dem Vater gleiche, dem edlen Manne, den sie abgöttisch geliebt, und dessen tragisches Ende sie für immer verbittert habe. Nachdem Sophie die Furcht vor diesem starren, finsternen Wesen überwunden, erkannte sie das edle, weiche Herz, welches der Liebe so sehr bedurfte und sie so reichlich zu erwidern vermochte. Auch die Baronin hatte vorher eine Abneigung besiegen müssen, — jene peinliche Scene zu Fürstenaue war ihr immer wieder vor Augen getreten — dann aber mußte sie sich sagen, daß das Herz des Mädchens ein gutes und reines sei, daß sich die Spuren der gewissenlosen Erziehung hatten tilgen lassen, soweit dies irgend möglich.

Neues aus aller Welt.

— Welche ungeheure Kraft die Sonne durch ihre Wärmestrahlen äußert, darüber giebt der Kreislauf des Wassers interessante Aufschlüsse. Täglich wird durch die Sonnenhitze eine gewaltige Wassermenge von der Oberfläche der Gewässer verdunstet oder wie man diese Verdunstung unterhalb des Siedepunktes auch bezeichnet, verdunstet. In höheren, kälteren Luftschichten wird der aufsteigende Dampf zu Nebel, den Wolken, verdichtet, um von diesen nach allen den Gegenden überführt zu werden, welche weniger mit dem alles belebenden Elemente gesegnet sind. In kleineren oder größeren Mengen frönt dann der Regen in Wäldern oder Flüssen von den Bergen dem Tieflande und dem Meere wieder zu, und während dieses Laufes bereist sich der Mensch, dem Wasser die in ihm aufgespeicherte Sonnenkraft theilweise zu entziehen und sich nutzbar zu machen. Der Pariser Meteorologe Professor Metrichi schätzt die an einem heißen klaren Sommertage allein an der Ober- fläche des Mittelmeeres verdunstete Wassermenge auf 5280 Millionen Tonnen.

— Zu welchen Erfindungen sich die Amerikaner manchmal versteigen, dafür bietet ein vor Kurzem an die Öffentlichkeit gelangtes Verfahren zur Verhütung von Eisenbahn- Zusammenstoßen ein treffendes Beispiel. Nach diesem Verfahren verfährt der Erfinder die Locomotive und den letzten Wagen aller in einer Richtung verkehrenden Züge mit schrägen Schienen, die von dem Geleise nach dem Wagendeck führen und oben über den ganzen Train Verbindung haben. Auf diese „äußerst einfache“ Weise können nach Ansicht des Erfinders zwei auf demselben Geleise gegen einander fahrende Züge statt wie bisher zusammenzustößen, einfach übereinander wegfahren. Da diese Erfindung neu und trotz den Kläben noch nicht dagewesen ist, hat der kluge Amerikaner nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Liders in Götting auch ein Patent auf dieselbe erhalten.

— Ueber die politische Hörigkeit der Frau. Es dürfte wenig bekannt sein, daß einige Staaten den Frauen die politische Gleichberechtigung schon längst verliehen haben. Im Territorium

Whoming besitzen die Frauen seit dem Jahre 1869 das politische Wahlrecht. Von größerem Werthe ist die politische Mündigkeitserklärung der Frauen in Neu-Seeland, denn dieser Staat ist voll- ständig unabhängig, während Whoming dem großen Gesamt- wesen „Vereinigte Staaten von Nordamerika“ angehört. Erstauulich ist es, daß zu Ende des vorigen Jahres Utah, der Mormonenstaat, wo vor einigen Jahren noch Vielweiberei herrschte, seiner neuen Constitution das politische Wahlrecht der Frauen einverleibt. Wir entnehmen diese interessanten Thatsachen dem Aufsatze „Die politische Hörigkeit der Frau“, der im letzt erschienenen Heft 20 der „Wiener Mode“ publicirt wurde. Diese Nummer der vortrefflich redigirten Zeitschrift bringt in ihrem Modetheile originelle und elegante Toiletten, für die verschiedenen Festlichkeiten geeignet, wie sie in Bade- und Erholungsorten arrangirt werden, ferner hübsche Sommerkleider, praktische Hausroben, Sportcostüme, verschiedene andere Garderobestücke und geschmackvolle, leicht auszuführende Handarbeiten. Die „Wiener Mode“ kostet per Quartal 2 M. 50 Pf. und ist in allen Buch- handlungen erhältlich.

— Wo alles stiehlt. . . . Man schreibt aus Wien: Der Tagelöhner Kontin war beim Bahnbau nächst dem Invalidenhaus beschäftigt. Eines Tages wurde er beim Holzstehlen betroffen und zur Anzeige gebracht. Gestern fand er vor dem Strafgericht des Bezirksgerichts Landstraße. — Richter: Geben Sie zu, das Holz gestohlen zu haben? — Angekl.: Ja. — Richter: Weshalb thaten Sie das? — Angekl.: Ich bitt', Herr kaiserlicher Rath, wenn Alle stehl'n, werb' doch ich net so dumm sein, und nix stehl'n! — Auf Grund dieses Geständnisses wurde L. zu zwölf Stunden Arrest verurtheilt. — Richter: Nehmen Sie die Strafe an? — Angekl.: O nein, ich' meine zwölf Stund' ab, aber (mit erhobener Stimme) — dann rekurri' ich. Entweder muß der ganze Bauplatz g'straft werd'n oder ich bin net g'fried'n. Ich werd' net ganz allan für hundert Andere büß'n!

— Leuchtende Abendgesellschaften sind das Neueste in den französischen feineren Kreisen und suchen nach neuen Excentricitäten werden sich beeilen müssen, die Abendgesellschaft zu imitiren, welche kürzlich in Paris gegeben wurde. Bei derselben war nämlich keine

regelmäßige Beleuchtung vorgesehen, sondern die Decke, Wände, Gardinen, Möbel, Geschirr, kurz alles nur Mögliche strahlte und leuchtete auf geheimnißvolle Weise. Die Gegenstände waren zu diesem Zwecke mit einem leuchtenden Pulver bestreut, welches nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Liders in Götting neuerdings von einem Professor der französischen Akademie der Wissenschaften erfunden worden ist und welches selbst die Gesichter, Arme und Schultern, sowie die Costüme der Damen in hellem Lichte erstrahlen läßt, wenn man dieselben damit einpudert.

— Erste offizielle Zeitung in China. Seit Mitte Mai des laufenden Jahres erscheint in China die erste offizielle Zeitung. Diese Zeitung steht unter Aufsicht des Kuan-Schu-Tschu, d. h. des kaiserlichen Literatur-Departements, und trägt den wohlklingenden Titel: „Kuan-Schu-Tschu-Tschu-Pao“, d. h.: „Verschiedene Nach- richten des kaiserlichen Literatur-Departements“. Die erste Nummer dieser Zeitung, welche am 15. Mai erschienen ist, enthält aus- schließlich Uebersetzungen aus japanischen, europäischen und ameri- kanischen Zeitungen und außerdem noch Telegramme einer Tele- graphen-Agentur. Chefredakteur der Zeitung ist der Schriftsteller Ching, der den Ruf eines großen Kenners ausländischen Wesens genießt. Einige Mitglieder der Redaktion sind Europäer. Außer der genannten Zeitung giebt das kaiserliche Literatur-Departement noch Uebersetzungen von Werken ausländischer Schriftsteller heraus und beschließt, aus dem Erlös dieser Ausgaben eine Schule zum Unterricht in ausländischen Sprachen zu gründen.

Unterhaltungskonomie.

A.: Eigentümlich, wie der Herr von Simpelhausen immer abwechselnd leise mit der einen und dann mit der anderen Tisch- nachbarin bricht.

B.: Wahrscheinlich wird er Beiden denselben Blech sagen und will doch dabei möglichst unterhaltend erscheinen. Auf diese Weise braucht er nur immer sich die Hälfte von dem zu überlegen, was er spricht; außerdem kann er sich ja immer vorher an der einen Nachbarin rhetorisch üben, bevor er dasselbe derjenigen von Beiden erzählt, welcher er besonders imponiren will.

Nur 5 Pf.

kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Massiv gold.
Trauringe
fertigt das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
an sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Neuherstellung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 4551

Nur 1 Mark jeder in eine
Taschenuhr, Reinigen 1.40 Mk.,
neue Uhren, Gold- u. Silberwaaren
billigst. Steingasse 28, C. Lang,
Uhrmacher.

Großartiger Vorteil
bei Bezug von
Cigarren.

Ich empfehle meine Cigarren
zu Mk. 20, 21, 22, 23, 24, 25,
26, 27, 28, 29, 30, 33, 35, 36,
38, 40, 42, 45, 50, 55, 60, 65,
70, 80 bis 100 pr. Mk. Schöne
Waare, abgelagert, weißer Brand,
feines Aroma, eleg. Verpackung.
Von jeder Sorte helfen 1/10 Kisten
(100 Stück) gegen Nach-
nahme gerne zu Diensten. 3846
Adolf Oster,
Cigarrenfabrik,
in Kanten (Rheinproving).

Für Arbeiter!

Arbeitskleiden von Mk. 1.50
an, Englischleder-Hosen in
weiß, grau u. dunkel von Mk. 2.50
an, Anaben-Anzüge v. 2 Mk.
an. Alle anderen Sorten Arbeits-
kleiden, Sackröcke, blau-leinene An-
züge, Mäler-, Kapuzier- und
Weißbinderkleider, Hemden, Kappen,
Schürzen u. f. w. empf. billigt
Heinrich Martin,
18 Messergasse 18

Prima Ochsenfleisch 60 Pf.
Kalbfleisch 60 "
Schweinefleisch ohne Beil. 70 "
Dörrfleisch 65 "
Schmalz (rein) 60 "
Leber u. Blutwurst 40 "
Albrechtstraße 40.

Heiraths-Gesuch.

Junger Kaufmann in den 20er
Jahren, mit einigem Vermögen,
wünscht sich auf diesem ehrlich
gemeinten Wege mit einer jungen
Dame mit Vermögen zu ver-
heiraten. Ernstgemeinte Offerten
mit Photographie beliebe man
unter P. K. 100 an die Exped.
d. Blattes zu senden. Bei Nicht-
Convenienz Photographie zurück;
Bemittler verbeten. 2072*

Jg. geb. Mann

Vermögen 4000 Mk., aus ange-
sehener Familie, ev., solid, streb-,
tadellos vergangenheit, ständige
Erscheinung, zuletzt in einem der
ersten Geschäfte hier mehr. Jahre
thätig, prima Empfehlung, sucht
passende Parthe. Off. unter
„Daheim“ an die Exp. d. Bl. 2092*

Ein cautionsf. Wirth
per sofort gesucht. Näh.
Schulberg 15, Part. 2075*

Gefunden zwischen Schierstein
und Walluf ein Sonnen-
schirm. Abzuholen bei E. Braun,
Nähmisch-Reparateur, Schierstein
Wallufstraße 2.

**Eine junge, gelbe Kropf-
taube** hat sich verfliegen.
Wiederbringer 1 Mark Be-
lohnung bei Chr. Weimer,
Wallmühlstraße 30. 2114*

TORF- STREU

in Waggonen und einzelnen
Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden,
21 Rheinstraße 21.

Gute alte Kartoffeln Fried-
richstr. 14, Lohring. 2073*

Neu! Für nur Mark 6.— (Fabrik-
preis) verleihe eine brillante,
extra solid gebaute, ca. 38 cm
gr. Konzert-Zugharmonika
mit: 10 Tönen, 2 Register, 2 doppel.
Bässen, vollst. ff. Pfeifen, 2 und 3-
halsig, ff. Ausstatt., 2 Tasten, un-
gebroch. pat. Zungen, 2 Scher, 2 doppel-
schäftiger Orgelmund, gr. u. weit
ausg. Hohl. Doppelbass; jede Hälfte
ist mit Stahlschrauben versehen, wodurch
Verstellung unmöglich. Wirklich groß,
aus bestem Material gearbeitetes Pracht-
instrument (keine sogenannte Export-
oder Marktwaare). Jeder Käufer erhält
auch eine neue praktische Schule zum
Selbstlernen unumsonst, wonach gleich
die schönsten Lieder, Tänze, Märsche,
Quartette u. gespielt werden können. Um-
tausch gestattet. Garantiechein wird bei-
gelegt. O. C. F. Meißner, Hannover.
Hannover 11, Steinbergstraße 19.
NB. Allen werthen Bestellen gebe
nach 1 fl. Musikinstrument unumsonst
nur damit Sie sich von der Güte und
Preiswürdigkeit meiner Fabrikate über-
zeugen sollen. D. O. 2315

Anzüge nach Maß

u. alle Schneiderarbeiten werden
prompt und billig angefertigt.
Reichl. Auswahl moderner Stoffe.
Hirschgraben 14, 2 St. rechts. a

Junger Mann

übernimmt für seine freien Stunden
schriftliche Arbeiten. Gest.
Off. u. V. Gl. a. d. Exp. d. Bl.
erbeten.

Käufe und Verkäufe

Alle Sorten Obst von eing.
Bäumen, Baumstüben, sowie
ganzen Gärten, zu kaufen gesucht.
Adlerstraße 58, 2. r. 2100*

Eine gute Bettstelle mit
Matratze und Keil 12 Mk.,
neub. Nachttisch 6 Mk., vier
Stühle 4 Mk., gutes Deckbett
9 Mk., 2 Federkissen 5 Mk.,
Tisch m. Schubl. 5 Mk., vollst.,
reines Bett 25 Mk., drei
Küchenstühle sofort zu verkauf.
Hellmündstraße 29,
2. Hth. Part. 211*

Knabenanzug, getr., p. f. 14jähr.
Jungen, zu 4 Mk., ov. neub.
Tisch 10 Mk., sowie gebr. Garten-
schlauch für 6 Mk.
Geisbergstraße 20, 1.

Fässer in allen Größen,
gut erhalten, für Obstwein und
zum Einmachen, preiswürdig ab-
zugeben bei
4821
Jacob Stuber, Weinhandlung,
Neugasse 3.

Gutes Fahrrad (Pneumatik),
preisw. zu verkaufen.
2076* Langgasse 43, 1. St.

**Ein gut erhaltener
Kinder-Sitzwagen**
zu verkaufen.
Näh. Steingasse 12, 2.

**Ein gut erhaltener
Biegewagen**
für 8 Mk. zu verkaufen. Näheres
Höbergasse 43, Vorderb. 3. a

zu mieten gesucht:
Wohnung von 2 Zimmern,
Küche u. Zubehör
auf sofort gesucht. 2064*
Schmidt, Adlerstraße 3.

Wohnung gesucht
von einem gebildeten laum. Be-
amten, mittl. Alters, gegen Ver-
waltung einer Villa oder besseren
Häuses. Nähere Auskunft erteilt
die Exped. d. Bl.

Suche kleine Wohnung
mit trockenem Raum zum Lagern
von **Sackfrucht.**
H. Morasch, Bautechniker,
4856 Lehrstraße 1.

Läden.

Römerberg 24,
Laden mit 1 Zimmer auf 1. Okt.
zu vermieten. Derselbe eignet
sich für jedes Geschäft. Näh. bei
D. Jboralski. 4690

Römerberg 16
Ladenlokal mit Wohnung billig
zu verm. Näheres bei Architekt
L. Meurer, Luisenstraße 31. a

zu
vermieten.

Adlerstraße 13
2 Zimmer, 1 Küche auf sofort
oder später zu vermieten. 4735

Me

unserer Leser und Leserinnen haben Gelegenheit, ihre im
Geschäfts- und Familienleben vorkommenden

Kleinen Anzeigen

wie Wohnungsgeuche und Vermietungen, Stellenaus-
schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,
Capitalgeuche, Ausleihofferten u.

billigst und wirksamst

zur allgemeinen Kenntniss der interessierten Kreise zu bringen
durch Benutzung der Rubrik „Kleine Anzeigen“

im „Wiesbadener Generalanzeiger“,

die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden
Jeder Abonnent hat durch Benutzung des allwöchentlich
beigefügten Inseratenbogens

fünf Zeilen vollständig umsonst.

Adlerstraße 16 a
Wohnung von 2-3 Zimmern
nebst Zub. auf 1. Oct. zu verm.

Adlerstraße 24
ein Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 4640

Adlerstraße 30
Parterre, eine kleine Wohnung
zu vermieten. Näheres dort-
selbst 1 St. hoch. 4704

Adlerstraße 50
1 St. h., 2 Zimmer und Küche
auf 1. Oct. zu vermieten. 4743

Adlerstraße 56
eine Dachwohnung zu vm. 1039

Adlerstraße 60
2 Zimmer und Küche zu ver-
mieten. Näheres bei D. Geis,
Hartingstraße 1. 4270

Albrechtstraße 3
2. St., Wohnung, 3 Zimmer u.
Küche nebst Zubehör auf 1. Oct.
zu verm. Näh. im Lab. 4730

Castellstraße 10 eine Man-
sardwohnung im Seitenbau
zu vermieten. 4548

Frankenstraße 9,
Vorderhaus, eine abgeseh. Woh-
nung von 2 Zimmer u. Küche
auf 1. Oct. zu verm. 4620

Frankenstr. 10

ist eine Dachwohnung auf sofort
oder später zu vermieten; daselbst
auch eine Dachkammer. 4006

Frankenstr. 18, 1 Zimmer,
Küche u. Keller zu vermieten
v. M. 12 Mk. 4845

Hartingstraße 13, hübsche
Dachwohnung 2 Zim., Küche,
Keller auf gleich zu verm. 4230

Hermannstr. 1
eine schöne Dachwohnung zu ver-
mieten. 4801

Hermannstr. 21
Wohnung, 2 Zimmer und Küche
zu vermieten. Näh. 2. r. 4694

Hirschgraben 4
ist eine abgeseh. Dachwohnung,
1 Zimmer, Küche auf 1. Oct. an
ruhige Leute zu vermieten.
4699 Näheres Parterre.

Kirchgasse 32

vis-à-vis dem Nonnenhof, ist eine
helle Wohnung im 2. Stock,
von 3 Zimmern, Küche u. Zubeh.
auf 1. Oct. zu verm. Näh. Part.

Schachtstraße 13

Zimmer und Küche auf gleich o.
1. August zu vermieten. 4703

Sedanstraße 5,
Bel-Etage, sch. Wohn., 3 Zim.,
Küche, 2 Kell. a. 1. Oct. zu vm.
N. Part. bei Frau Glöschke. 4650

Steingasse 25
eine Dachwohnung von 2 Zimmern,
Küche u. Zubeh. auf gl. zu verm.

Steingasse 29
Hth. 2. St., 2 Zimmer, Küche
u. Zubehör auf 1. Oct.; im Hth.
Dachst., 2 Zimmer, Küche u. Zub.
auf 1. August zu vermieten.

Steingasse 31, Bth. 2. St.,
ist eine Wohnung von 3
Zimmern, Küche u. Zubeh. auf
1. Oct. ev. auf später zu verm. 4782

Steingasse 36, Neubau, sind
Wohnungen von 2 Zimmern,
Küche, Mansarde, 2 Keller bis
1. Oct. zu vermieten. Zu erf.
Steingasse 25 bei Fr. Bürger. 4584

Walramstraße 35
Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche
u. Keller auf 1. October zu
mieten. 4700

Walramstraße 35
(Glasabst.), 2 Zimmer, Küche
und Keller auf 1. Oct. zu ver-
mieten. 4701

Wellritzstraße 38
Hinterb., Wohnung v. 2 Zimmern
und Küche zu vermieten, per
1. October. 4799

Lagerplätze

an der Schiersteinerstraße 3a zu
verpachten. Näh. Blücher-
straße 18 bei J. B. 4339

Möhlzimmer.

Albrechtstraße 15,
Part., sind 2-3 leere Mansarden
zum Aufbewahren von Möbeln
u. dergleichen zu verm.

Albrechtstraße 42 möbliertes
Zimmer zu verm. Näh.
Spezereiladen. 4723

Bleichstraße 35
Hth. 1. St. l., erhält ein reinf.
Arbeiter Kost und Logis. a

Kl. Burgstraße 8,
3. Stock, ein möbl. Zimmer mit
oder ohne Pension zu vm. a

Castellstraße 6,
3. St., links, möbl. Zimmer
auf sofort oder später zu verm.

Goldgasse 3
möbl. Zimmer zu verm. 4839

Messergasse 18 erhalten zwei
reinf. Arbeiter Kost und
Logis, pro Woche je 7 Mk. 2090*

Messergasse 35
erb. reinf. Arbeiter Logis, Woche
2 Mk. Zu erf. im Laden das. 4810

Saalgasse 3
1. St., erhält ein Arbeiter Kost
und Logis. a

Schwalbacherstraße 53
3. l., freundlich möbl. Zimmer bei
e. alleinst. Frau bill. z. verm. 2089*

Wellritzstraße 12
Laden, ein möbl. Zimmer mit 2
Betten zu vermieten. 2076*

Wellritzstraße 32
erhält ein reinf. Arbeiter Kost
und Logis. 4757

**Poppard a. Rh., Sommer-
früh, möbl. Zimmer mit u.
ohne Pension. Sorgf. Aufnahme
i. Wädh. u. Kind. z. weit. Ausbild.
M. Zapp, gepr. Lehr. Rhein-Allee 20.**

Stellen-Gesuche.

Ein Schneidergehülfe
sucht dauernde Beschäftigung.
Hellmündstraße 21, 1. r.

**Eine junge, angehende
Verkäuflerin,** welche vor-
her in der Schuhbranche thätig
war, sucht sof. Stellung. Branche
einerlei. Näh. in der Exp. 4742

Als Kleidermacherin
empfiehlt sich bei mäßigen Preisen.
**Margarethe Stäcker, Hermann-
straße 28, Bth. 2. St.** 4842

Eine Böglerin
empfiehlt sich in und außer dem
Hause. Herrngartenstr. 12, Hth. B.

Eine junge anständ. Frau
sucht Monatsstelle in
einem feineren Hause. a
Näh. Michelsberg 20 im Dach.

Offene Stellen:

Friedrichstraße 19 wird ein
Fuhrknecht gesucht.

Buchbinderlehrling
gegen sofortige Vergütung gesucht.
Jof. Euf. Buchbinder, Fried-
richstraße 14. a

Ein braver Junge
kann die Bäckerei erlernen.
Wo, sagt die Exp. d. Bl. 10016

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie für
die Manufaktur-Branche
gesucht bei
**Joseph Haas, 4011
4 Michelsberg 4.**

Ein Mädchen,
welches das Kleidermachen gelernt
hat, auf gleich gesucht.
Delasprestraße 3, 5 St.

**Drückerinnen,
Lackirerinnen,**
sowie
jugendliche
Arbeiterinnen
gesucht.

**Wiesbadener Staniol- und
Metallkapselfabrik**

A. Flach,
Karlstraße 3. 2107*

**Arbeiterinnen,
sowie jugendliche
Arbeiter**
gesucht

Georg Pfaff,
Metallkapsel- & Staniolfabrik.
Dohlsheimerstr. 52. 4834

Gesucht
zum sofortigen Eintritt zu 2 Deuten
ein besseres **Alteimmädchen,**
welches perfekt bürgerlich kochen
kann, die Hausarbeit verrichten
und servieren muß. Nur solche
mit guten Zeugnissen, welche in
feinerer Stellung waren erwünscht.
Hoher Vohn. Rheinstr. 111, 3. G.
Vorzusprechen von 11-1 und
2-4 Uhr. 2082*

Gesucht 1 Küchenmädchen
zu ertragen in der Exp. 4819

Ein Mädchen kann d. Bögeln
gründlich
lernen. Sedanstraße 13, B. 2058*

**Eine Frau und ein
14jähriges Mädchen**
wünschen während einigen Tages-
stunden leichte Beschäftigung. Off.
u. W. 64 a. d. Exp. d. Bl. a

Am 28. April hat der gewaltige Schriftsteller, der begeisterte begeisterte Lehrer, der große Mensch

Heinrich v. Treitschke

die leuchtenden Augen für immer geschlossen.

Er hat das Werk seines Lebens vollendet, rief der Tod ihm die klassische Feder aus der treuen unermüdbaren Hand. Von solchem Verluste tief gebeugt, wollen wir die unterzeichneten Freunde, Schüler und Verehrer alles was Deutsch fühlt und denkt auffordern, zu einem des Gedächtnisses würdigen

Denkmal

nach Kräften beizutragen. Die kleinste Gabe wird wie die größte willkommen sein. Aber wer je in vergangenen Tagen stürmischer Noth, da das Gland der Kleinmühserei uns umwogte und Kaiser und Reich noch verpönte Gedanken waren, zu jenem lichtsprühenden Haupte des fest gefügten Mannes auf sah, das wie ein Leuchthurm die graue Trübseligkeit nationaler Sehnsucht durchblühte, wer je zu jenen tiefen Lehren und Reden stand, die zündende Wort der Reichseinheit in seine Brust aufnahm, wer je in seine herrlichen Schriften vertieft die Freude am Vaterlande sich mehrten fühlte, der trage sein Scherflein bei zur Ehrung, die unser Volk diesem unvergleichlichen Sohne schuldet. Hoch und niedrig, arm und reich, wer lesen gelernt hat, steure bei, damit das Denkmal seine wahre Weihe empfangt mit der richtigen Widmung:

Ihrem Geschichtsschreiber die Nation.

Wir bitten, wo immer Deutsche wohnen, Sammelstellen zu errichten, sich unserem Aufrufe anzuschließen und für das schöne Werk sich zu rühren. Alle Unterzeichneten, sowie das Banthaus Delbrück & Co. u. Co., Berlin W., Mauergasse 61/62, sind bereit, Beiträge anzunehmen und zu verrechnen.

Wäge daher Erfolg Zeugnis dafür geben, daß Deutschland hoher Geisteskraft, die sich in seinem Dienste verzehrt hat, zu danken weiß.

Kaiser von Bismarck.

Prof. Dr. Hegidi, Geh. Legationsrath z. D. Dr. Althoff, Geh. Oberregierungsrath. Dr. Kauters, Sekretär der Akademie der Wissenschaften. Dr. Baillen, Geh. Staatsarchivar u. Archivrath. Defeler, Oberstleutnant v. Brauchitsch, General der Kavallerie z. D. Prof. Brausewetter. Prof. Dr. Brunner, Geh. Justizrath. Prof. Dr. v. Cuny, Geh. Justizrath. Prof. Dr. G. Geh. Justizrath. Ernst v. Guern. Prof. Dr. Gieseler. Prof. Dr. Gierke, Geh. Justizrath. D. Freiherr von der Goltz, Wirkl. Oberkonfessionrath. Prof. Dr. Herman Grimm, Geh. Regierungsrath. Dr. Fr. Hammacher. Prof. Dr. H. Harnack. Verlagsbuchhändler Wilhelm Herz. Dr. Hans v. Hopsen. Humbert, Unterstaatssekretär im Staatsministerium. Prof. Dr. Dr. Kahl, Geh. Justizrath. Prof. Dr. Kefule v. Strabonitz, Geh. Regierungsrath. Dr. Koser, Direktor der Staatsarchive. Prof. Dr. Lenz, Dr. Liefegang, Privatdozent. Litzmann, Oberst. Prof. Dr. von Marquardsen. Meckel, Generalmajor und Oberquartiermeister. Archivar Dr. Meisner. Prof. Dr. A. Meinen, Geh. Regierungsrath a. D. Dr. Miquel, Staats- u. Finanzminister. Prof. Dr. Moebius, Geh. Regierungsrath Verlagsbuchhändler. Dr. Paret, Prof. Dr. Bernice, Geh. Justizrath. Dr. Rösing, Wirkl. Geh. Oberregierungsrath. Prof. Dr. Sachau, Geh. Regierungsrath. Prof. Dr. Scheffer-Boichorst. Prof. Dr. Schiemann. Dr. Schmidtlein, Arzt. Prof. Dr. Schmolzer. General-Director. Dr. Schöne, Wirkl. Geh. Oberregierungsrath. Prof. Dr. Vahlen, Geh. Regierungsrath, Sekretär der Akademie der Wissenschaften. Prof. Dr. Wagner, Geh. Regierungsrath z. D. Rektor der Universität. Prof. Dr. Wattenbach, Geh. Regierungsrath. Dr. Max Weber, Stadtrath a. D. Dr. Wehrenpennig, Geh. Oberregierungsrath. Prof. Dr. Weinhold, Geh. Regierungsrath. Ernst v. Wildenbruch, Legationsrath. Dr. Ernst Zimmermann.

Brückner, stud. med., Normanniae, für den Berliner S. C. Eberhard, stud. jur., Sprecher der Burschenschaft Arminia, für den Berliner D. C. Göhler, stud. phil., Vorsitzender des Akadem. Turnvereins Borussia. Klostermann, stud. jur., für den Verband wissenschaftlicher Vereine. Naumann, stud. phil., Vorsitzender des Akadem.-Historischen Vereins. v. Noth, stud. jur., Vorsitzender des Vereins Deutscher Studenten. Rauf, stud. phil., zweiter Vorsitzender des akadem. Turnvereins Arminia.

Für Wiesbaden nehmen Beiträge entgegen: die Buchhandlungen von Jeller & Geds, Panggasse 49, S. Lünenkirchen, Bärenstraße 3, Moris & Münzel, Taunusstraße 2, Sch. Römer, Panggasse 32, und die Expedition d. Bl.

Restaurant u. Sommerfrische Waldhäuschen

Schönstes Wald-Restaurant Wiesbadens, 20 Minuten von der Endstation (Waldmühle) der elektrischen Bahn. Comfortabel eingerichtete Fremdenzimmer mit und ohne Pension.

Electrische Beleuchtung.

Telephon-Anschluß Nr. 416.

Karl Müller.

4162 NB. Der im Adamssthal angebrachte Bildzaun dient zum Schutz der Adamssthaler Felder, doch hat jeder Passant das Recht, die Thore zu öffnen.

Käse.

Heutige Verkaufspreise sind für:

Extra prima Emmentaler Käse	pro Pfund M.	0,90,
prima Allgäuer Schweizer	"	0,78,
Bayerischen Schweizer	"	0,58,
feinsten vollfetten Edamer	" (rothkrustig)	0,78,
prima	"	0,65,
prima vollfetten Gouda	"	0,75,
feinsten holländischen Weide	"	0,58,
prima Limburger	" beste Alpenwaare	0,30,

bei Abnahme größerer Quantitäten oder ganzer Waide entsprechend billiger. Nicht Convenirendes wird zurückgenommen. 4789

Lebensmittel-Consumlokal,

Schwalbacherstraße 45a vis-à-vis der Emserstraße.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Schnegelberger & Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratenthail: Aug. Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden



Wachstuche
empfiehlt zu bekannt billigsten Preisen
Hermann Stenzel, Tapetenhandlung, Ellenbogengasse 16.

Mainzer Bierhalle,

Mauergasse 4, Wiesbaden, Mauergasse 4
in der Nähe des Rathhauses.

Vollständig neu hergerichtete grosse Localitäten.

Schöner schattiger Garten.

la helles Exportbier, direct vom Fass.

Anerkannt vorzügl. Küche, reine Weine.

Restauration zu jeder Tageszeit zu mäßigen Preisen.

Guter bürgerlicher Mittagstisch

zu 60, 80 Pfg. und 1 Mark.

Billard, Illustrierte Blätter, Zeitungen.

Carl Soult, Restaurateur.

NB. Grosser Vereinssaal.

Für Gesellschaften und Vereine

empfiehlt in schöner Ausführung und zu billigen Preisen

Eintrittskarten

Einladungen

Programme

Liederbücher

Tanzkarten

Tafel- und

Festlieder

Diplome etc.

die Buchdruckerei der

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Schnegelberger & Hannemann,

26 Marktstrasse 26.

Militärkleider

aller Art, Uniformen, Militär-Effecten, Waffen, Degen u. dgl. laufe fortwährend zum höchsten Preis

A. Görlach.
16 Meßgerg. 16.

Wiesbadener Fach-Ausstellung.

Winerinnen, Kellnerinnen, Schankmädels, i. Nationalcostüm, Repräsentationsdamen hübsche Erscheinungen, weiß kostenlos an.

A. Nellen,
Haupt-Placirungs-Bureau Düsseldorf.

Flügel und Pianinos.



Königlicher Hof - Pianoforte - Fabrikant
und Hoflieferant der deutschen Kaiserin.

1880	Düsseldorf	Erster Preis für Flügel.
1880	Düsseldorf	Erster Preis für Pianinos.
1881	Melbourne	Erster Preis für Pianinos.
1883	Amsterdam	Erster Preis für Flügel.
1883	Amsterdam	Erster Preis für Pianinos.
einzige höchste Auszeichnung für ganz Preussen.		
1884	London	Als Preisricht. hors concours
1885	Antwerpen	Erster Preis für Flügel.
1885	Antwerpen	Erster Preis für Pianinos.
einzige höchste Auszeichnung für Preussen und Sachsen.		
1886	Coblenz	Erster Preis für Flügel.
1886	Coblenz	Erster Preis für Pianinos.
einziger erster Ehrenpreis I. M. d. Kaiserin-Königin.		
1888	Brüssel	hors concours
1889	Köln	Erster Preis für Flügel.
1889	Köln	Erster Preis für Pianinos.
1890	Emden	Erster Preis für Pianinos.
1891	Coblenz	Erster Preis für Flügel.
1891	Coblenz	Erster Preis für Pianinos.
1894	Antwerpen	Erster Preis für Flügel.
1894	Antwerpen	Erster Preis für Pianinos.
einzige höchste Auszeichnung für ganz Deutschland.		
1894	Norden	Erster Preis für Pianinos.
1895	London	hors concours
1895	Lübeck	hors concours
1895	Charleroi	Erster Preis für Flügel.
1895	Charleroi	Erster Preis für Pianinos.

Amerikanische, belgische u. engl. Patente.



Certificate von Frau Dr. Clara Schumann, Abt. Brahms, von Bülow, Jaell, Liszt, Maszkowski, Servais, Thalberg u. Wagner haben einstimmig hervor: 9045 unvergleichliche Tonschönheit, Eleganz des Anschlages und unverwundliche Solidität.

Preisliste gratis und franco.

Alleiniger Vertreter für Wiesbaden und Biebrich: **Heinrich Wolff, Kgl. Dän. Hofl., Wiesbaden, Wilhelmstr. 30**

Der Marine-Verein hat in seiner letzten Generalversammlung beschlossen, der Vereinigung, sowie der Sterbekasse der Deutschen Marine-Vereine (Hauptst. Kiel) beizutreten, und wird hiermit eine Sterbekasse von 200 Mk. gewährt, jedoch richtet sich die Sterbekasse nach der Mitgliederzahl der Vereinigung, welches auf dem jährlichen Abgeordneten-Tage zu Kiel festgesetzt wird, und zahlen die Mitglieder 20 Pf. pro Sterbekasse. Ferner wurde beschlossen, nur Kameraden, welche bei der Kaiserl. Marine gedient haben, aufzunehmen, somit ist es ein rein militärischer Verein. Am Sonntag, den 2. Aug. findet ein Familienausflug nach Larenthal (Klostermühle) statt, und wird der Vorstand für Unterhaltung und Tanz bestens Sorge tragen, auch sind Freunde und Gönner des Vereins herzlich willkommen.

Lamborg-Soirée. Wir wir schon mittheilten, findet Mittwoch Abend Lamborg-Soirée im weißen Saale des Kurhauses statt. O. Lamborg mit seinem erwachsenen unverwundlichen Wiener Humor ist allseits beliebt, stets gern gesehener Gast der deutschen Kurpöbel. Die Vorträge sind sehr gelungen, wirken seine Vorträge wohlthuend auf das Gemüth des leidenden Kurgastes, erfreuen auch den gesunden Menschen. So ist er ein Arzt für Seelenleiden, der mit toller Mithras seine lüderliche Mißthaten erzählt. Er kennt keine Schablone, natürlich und unverfälscht wie der ganze Künstler, ist auch sein Humor, dem man jedesmal neue Nuancen eines bedeutenden musikalischen und desamatorischen Talentes abzulesen vermag. Bei solchen Ausflügen dürfte seine — einmalige — Soirée am Mittwoch wie stets, vor einem vollen Saale stattfinden.

Das Berliner Parodie-Theater, welches am Samstag, den 26. d. definitiv seine Gastspiele in den „Reichshallen“ schließt, bringt am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 1. „Madame Sans-Gêne“, 2. „Gräfin Ilse“, nach Dr. Fritz Friedmann's Roman, 3. die schwere Wagner-Oper „Lohengrin“, oder Gottfried von Bouillon mit El! Ein Programm, das an Reichhaltigkeit und Originalität nichts zu wünschen übrig läßt.

Leichenfund. Gestern früh zwischen 7 und 8 Uhr wurde in dem Weiher vor der Diermühle die Leiche eines etwa sechs Wochen alten Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden, welche dortselbst schon etwa 2 Monate gelegen haben mag. Dieselbe war mit einem Hemdchen und rothem Röschchen bekleidet und in verschiedene Tücher eingewickelt. Die Leiche wurde durch die Polizei nach dem Leichenhause auf dem alten Friedhofe geschafft. Ob das Kind lebend in den Weiher geworfen und ertrunken ist, somit also ein Verbrechen vorliegt, oder ob es sich nur um die Beiseite-schaffung einer Leiche handelt, das wird die gerichtliche Section ergeben.

Todt aufgefunden wurde am Samstag Nachmittag 3 Uhr in seiner Wohnung ein hier zur Cur weilender Herr. Ein unglücklicher Fall hatte seinen Tod herbeigeführt.

Ein tödlicher Sturz. In der Nacht von Samstag auf Sonntag um 1 Uhr ist der 31 Jahre alte Kutcher Jean Rigel von hier aus dem Fenster im 2. Stock eines Seitenbaues des Grundstückes Adlerstraße 13 in den gepflasterten Hof hinausgefallen und erlitt so schwere Verletzungen, daß er im städtischen Krankenhause, wohin er verbracht wurde, bereits gestern Vormittag 11 Uhr gestorben ist. Ob der Unfall durch eine andere Person verursacht ist, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Einen Menschenauflauf verursachte am Samstag Abend eine blutige Schlägerei, welche auf offener Straße zwischen einigen Hochzeitsgästen entstanden war. Erst durch das Einschreiten der Polizei wurde dem unschönen Schauspiel ein Ende bereitet.

Mißhandlung. Einige junge Leute, welche am Samstag in einer Wirthschaft mit Damenbedienung an der Emserstraße ihre Bechen nicht zahlen wollten, gerieten zunächst mit einer Kellnerin und dann mit der Wirthin in Streit. Im Verlaufe desselben wurde die letztere von den Burschen nicht unerheblich am Kopfe verletzt, worauf die Uebeltäter die Flucht ergriffen.

Blutiger Zwist. In einer Wirthschaft an der Höfnergasse entstand am Samstag Abend nach 6 Uhr zwischen einigen Gästen ein Streit, der erst endete, als einer derselben durch einen Hieb eine fast blutende Wunde am Kopfe erhielt. Der Verletzte mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Ueberschwemmung. Vor dem Hause Adolfsallee Nr. 19 plachte gestern Nachmittag ein Wasserleitungsrohr und unterpülte das herausquellende Wasser derartig den Ständer einer Straßenlaterne, daß derselbe umfiel.

Durch unvorsichtige Handhabung einer Schusswaffe hat sich am Samstag Abend in der K. schen Wirthschaft an der Schulgasse ein Unfall ereignet. Beim Spielen mit einem Revolver entlud sich derselbe und die Kugel drang dem in der Wirthsküche anwesenden Schlosser Rodenfelder in den Fuß. Derselbe mußte in Folge dessen in das städtische Krankenhaus überführt werden, wo ihm die Kugel entfernt werden mußte.

Immobiliën-Versteigerung. Bei der heute Vormittag auf dem Kgl. Amtsgericht vorgenommenen zwangsweisen Versteigerung der dem Wirtin Wilhelm Hein zu Schierstein zugehörigen Immobilien, bestehend in einem daselbst belegenen zweistöckigen Wohnhaus mit Stall und Hofraum, zwei Gemüschhäuser und einem Acker, Simsenwies Acker Gewinn, zusammen 26000 Mark taxiert, erfolgte kein Gebot.

Ueber die Blüthengefahr für Radfahrer macht Ingenieur Kramer interessante Mittheilungen. Er empfiehlt, nur in bewaldeten Gegenden die Radfahrt während eines Gewitters fortzusetzen, da in solchen Gegenden keine Blüthengefahr zu befürchten sei. In der Ebene und am Wasser hingegen wird eine Unterbrechung der Fahrt durchaus angerathen. Hier soll das Rad auf die Erde gelegt werden und der Fahrer irgend welche Deckung während des Unwetters suchen. Der Radfahrer bildet nämlich für atmosphärische Electricität einen Condensator, da er mit der Erde nur durch Pneumatikreifen, welche elektrischen Strom nicht ableiten, in Verbindung kommt. Andererseits bilden die Metalltheile des Rades gute Leiter für die Electricität.

Verminderung des Schreibwerks. Der jüngst erwähnte Erlaß des Ministeriums des Innern und des Finanzministeriums an die Provinzialregierungen wegen Verminderung des Schreibwerks durch Vermeidung aller Höflichkeitsschreiben und Titulaturen circulirt auf Veranlassung des Regierungspräsidenten zu Wiesbaden seit einiger Zeit bei den städtischen Beamten des Regierungsbezirks zur Kenntnissnahme der Beamten, da nicht nur im Verkehr zwischen den verschiedenen Regierungsbehörden, sondern auch zwischen diesen und den städtischen und Kommunalverwaltungen das Fortlassen der Höflichkeitsschreiben und Titulaturen gewünscht wird. Es ist in dem betreffenden Erlaß noch besonders darauf hingewiesen, daß da, wo eine Behörde durch einen einzelnen Beamten vertreten wird, die persönliche Anrede möglichst

zu vermeiden, wo dieselbe aber nicht zu umgehen ist, nicht „Ew. Hochwohlgeboren“ oder „Ew. Excellenz“ u. anzuwenden, sondern einfach „Sie“ zu setzen ist.

Verkehrsnotiz. Die Königlich Eisenbahn-Direction bringt wiederholt den Fahrplan der ab 24. Mai. d. J. an Sonntag und Feiertagen zwischen Kassel bezw. Wiesbaden und Müdesheim eingelegten neuen Personensonderzüge 1. bis 3. Wagenklasse zur Kenntniss. Nach der bisherigen geringen Benutzung dieser Züge ist anzunehmen, daß dieselben dem reisenden Publikum nicht genügend bekannt sind. Sollte aus fernherhin die Benutzung der genannten Züge nicht in dem erwarteten Maße eintreten, so werden dieselben wieder aufgehoben werden. Sämmtliche Züge haben in Kassel Anschluß von und nach Frankfurt a. M.

Das Hauschlüsselrecht. Ein Frankfurter Hausbesitzer stellte einen Portier an und verweigerte von da ab seinen Mietern die Hauschlüssel. Einer der Mieter ließ sich das nicht gefallen und klagte auf Vierung eines Hauschlüssels. In der ersten Instanz wurde er mit seiner Klage abgewiesen, in der zweiten dagegen der Hausbesitzer verurtheilt, den verlangten Hauschlüssel zu liefern. Die oberste Instanz erkannte an, daß jeder Mieter das Recht habe, einen Hauschlüssel zu fordern, falls nicht bei Abschluß des Mietvertrags ausdrücklich etwas Anderes vereinbart worden sei. Der verklagte Hausbesitzer kommt dem Verfüger des Hauses sehr theuer zu stehen, da dieser sämtliche Prozeßkosten zu tragen hat.

□ Ferien-Strassammer-Sitzung vom 20. Juli.

Diebstahlversuch und Hausfriedensbruch. Am Mittwoch nach Ostern ist der Buchbinder oder Tagelöhner August D. von hier in die u. A. von dem Ingenieur Heinrich G. bewohnte Wohnung „Schöne Aussicht“ Nr. 11 eingestiegen. Kinder, welche sich in der Nähe aufhielten, bemerkten das, sahen später auch den Menschen auf dem Dach des Hauses herumklettern, benachrichtigten einen Schutzmännchen, und es gelang diesem, D. in der Nähe der Curhaus-Küche festzunehmen. Die Anklage nimmt an, daß er in dem Hause habe stehlen wollen und er ist daher wegen versuchten schweren Diebstahls zur Verantwortung gezogen. Das Urtheil belegte ihn dieserwegen mit 6 Monaten Gefängnis und erklärte ihn auch auf 2 Jahre der bürgerlichen Ehrenrechte für verlustig.

Mißthätiger Diebstahl und Betrug. Der Hausbursche Jacob R. von Leudershausen war im letzten Frühjahr in einem hiesigen Geschäft thätig. Als eines Tages der Prinzipal an R.'s Halbe einen aus seinem Geschäft herrührenden Kragen sah, veranlaßte er eine Durchsuchung seiner Effekten und man fand dabei für über 30 Mk. ebenfalls entwendete Gegenstände. Einen Restaurateur nun hat der Bursche ferner um 15 Mark betrogen, indem er sich als Commis dort einführte, während 14 Tagen an der Wirthstafel participirte und endlich ohne zu bezahlen, weglief. Der Angeklagte verfiel in 6 Monate Gefängnis als Gesamtstrafe.

Kuppelrei. Der Tagelöhner Carl Reusch von Wallenrod soll sich als Zuhälter im Vorjahre während verschiedener Monate dahier der Kuppelrei schuldig gemacht haben. Es traf ihn eine Gefängnisstrafe von 5 Monaten; zugleich wurde er auf die Dauer von 3 Jahren der bürgerlichen Ehrenrechte für verlustig erklärt.

Reise-Abonnements.

Wir machen darauf aufmerksam, daß der Wiesbadener General-Anzeiger während der Reisezeit unter Kreuzband für jede beliebige Zeitdauer bezogen werden kann. Die Kosten betragen für Abonnement und Frachtposten bei täglich einmaliger Versendung für ganz Deutschland und Oesterreich 45 Pf., für das Ausland 65 Pf. pro Woche. Auswärtige wollen den Betrag den Bestellungen beifügen; letztere sind direkt zu richten an die Expedition des Wiesbadener General-Anzeigers.

Bezirks-Fernsprechanruf
Nummer 199.

Aus der Umgegend.

Wiebich, 19. Juli. In der letzten Sitzung des Bürgervereins wurde u. a. der Bericht über die Rehrich-abfuhr entgegengenommen. Die Einrichtung ist danach gesichert und wird sich gewiß immer mehr neue Freunde erwerben, sobald bei späterer größerer Theilnahme die Abfuhrpreise etwas ermäßigt werden können, der Vereinskasse aber auch ein kleiner Ueberschuß zufließen wird. — Nach der Besprechung des gegenwärtigen Jahres des Mosbacher Marktes auf dem Wilhelmshafen wurde folgender Beschluß einstimmig gefaßt und angenommen: Der Vorstand des Bürger-Vereins wird ermächtigt, eine Eingabe an den Magistrat zu machen, worin gebeten wird, die Markverhältnisse für die folgenden Jahre neu zu regeln, die beiden Markttage auf einen Sonntag und Montag im Herbst zusammenzulegen und den Markt selber wieder in der alten Weise in der Kirchgasse und Wiesbadenerstraße abhalten zu lassen. — Eine zum Schluß von Herrn Köhler angeregte Frage betr. die Einführung von Lohnmännern in Wiebich fand lebhaften Beifall.

Hochheim, 19. Juli. Gelegenheit des am vorigen Sonntag stattgehabten Ausfluges der hiesigen Soldatenkameradschaft per Schiff nach Bingen, wurde Seitens einiger Herren bei Destrigh-Winkel eine Flaschenpost abgelassen und wurde dieselbe vom Schiffer Hellbach in Camp aufgefunden und an die darin angegebene Adresse überliefert. Der Fintelohn, bestehend in zwei Flaschen Hochheimer, wurde dem Uebersender bereits übermittelt.

Bingen, 18. Juli. Gestern Abend stürzte auf der Fahrt nach Mainz der Matrose Joh. Gg. Jiban vom Schleppkahn „Egan 11“ in Kassel über Bord und ertrank.

St. Goarshausen, 19. Juli. Ein aus Bingen verschwundenes Dienstmädchen ist als Leiche hier gelandet worden. Es hatte offenbar den Tod gesucht.

Filsen, 19. Juli. Bei der am Dienstag stattgehabten Bürgermeistereiwahl wurde an Stelle des verstorbenen Bürgermeisters Conrad der seitherige Bürgermeister-Stellvertreter Herr Becker gewählt.

2 Gms, 19. Juli. Verhaftet wurde heute Vormittag eine Mannsperson von auswärts wegen Verdachts des Verbrechens wider die Sittlichkeit.

Miehlen, 19. Juli. Gestern Nachmittag gegen 2 Uhr entwickelte sich im Norden von uns eine große schwarze Wolke zu einem schweren Gewitter und zog gegen Süd-Osten, wo dieselbe anscheinend längere Zeit hielt. Ein zweites Gewitter, dieselbe Richtung ziehend, ließ bei Holzhausen mit dem ersten Gewitter zusammentreffen. Bei Algenroth, Egenroth, Holzhausen, Rastätten, Betten-dorf ist ein Wolkenbruch niedergegangen. Große Reiter mit Kartoffeln u. s. w. sollen bis auf den festen Grund fortgeschwemmt worden sein. Die bestimmt verlautet, hat in Herold der Bly in eine Scheune eingeschlagen, welche bis auf den Grund abbrannte. Unsere beiden Ortstraßen, welche sich längs dem Mühlbach hinziehen, waren überschwemmt und Höfe und Keller waren hoch mit Wasser angefüllt. Der schöne Wiesengrund zwischen hier und Marienfels war einem großen See gleich. Gegen 7 Uhr war das Wasser wieder im Orte in die Ufer zurückgetreten, fortwährend noch Gehölz und Sträucher mit sich führend und einen dicken Schlamm an allen tiefer gelegenen Stellen zurücklassend.

Marienfels, 18. Juli. Bei der Aufbaugung der Zelte auf dem Kriegerplatz dahier, welcher unweit der Stelle liegt, in welcher vor etlichen Jahren noch vollständig erhaltene Römerbäder entdeckt wurden, fand man ca. 12 cm unter der Oberfläche mächtige Mauersteine, welche mit schwarzem, aschenartigen Boden und Kassen überdeckt waren. Es wird daher angenommen, daß an dieser Stelle noch solcher Bäder vorhanden sind, denn der Ort ist mit den oben erwähnten parallel gelegen und unweit davon läuft das sogenannte „Kaltenbächchen“, eine starke Quelle, welche noch nie gefroren und selbst bei größter Kälte niemals an seiner Reinheit verloren hat. Die Quelle kommt aus einem Kanal, weiße Kieselsteine mit sich bringend und soll in früherer Zeit von dem Besitzer des längst verschwundenen Schlosses „Darninghofen“ oberhalb unseres Dorfes gefaßt und verwendet worden sein. Ein hiesiger Müller, dessen Mühle an der Straße nach Draubach liegt, hat das Wasser dieser Quelle ca. 300 Meter in offenem Graben auf den Wellbaum seines Rades geführt. Wenn dieses noch so voll Eis fikt und diese Quelle läuft eine Stunde darüber, so fällt das Eis schon herunter. Man ist der Meinung, daß man es hier mit einer Thermalquelle zu thun hat.

Marienfels, 18. Juli. Bei dem am gestrigen Freitag stattgehabten Gewitter, welches die Gegend heraufzog, wurde auf dem Hofgute Buchholz bei Rastau eine Kuh im Stalle vom Blyge getödtet.

Neues aus aller Welt.

Erfeld, 18. Juli. Ein unbekannter junger Mann ergaunerte auf der Post eine an eine hiesige Firma gerichtete Anweisung auf 300 Mark und ein Wertpapiet mit 26 Aktien à 300 Mark und 25 à 1500 von der Rheinisch-Westfälischen Bank. Der Thäter ist verschwunden.

Altona, 18. Juli. Borige Nacht ist in der Elbestraße der Quaischuppen C, in welchem große Quantitäten Schiffs-güter, Getreide, Zucker u. s. w. lagerten, niedergebrannt. Der Schaden beträgt über 1 Million Mark.

Freiburg i. Br., 18. Juli. In verschiedenen Theilen des Großherzogthums Baden richtete ein Hagelwetter großen Schaden unter den Aebem und Feldfrüchten an.

Schlochau i. Westpr., 18. Juli. In dem benachbarten Peterswalde sind 17 Gebäude niedergebrannt. Zwei Kinder haben in den Flammen den Tod gefunden, ein drittes wurde von dem Gymnasiallehrer Haase aus Berlin, der bei Verwandten in Peterswalde weilte, gerettet; es starb jedoch bald darauf. Haase hat bei der Rettung des Kindes sehr gefährliche Brandwunden erlitten.

Salzweil, 18. Juli. In Barnebeck wurden beim Roggenmähen drei Personen vom Bly erschlagen.

Bozen, 18. Juli. Vom Monte Baldo bei Pinzolo stürzte der 76jährige Gutsbesitzer Antonio Maffei ab. Er wurde mit zerhacktem Kopfe nach zweitägigem Suchen von seinem Sohne aufgefunden.

Graz, (Ungarn), 18. Juli. Ein furchtbares Unwetter geräthete ganze Strassenheile. Der Bly setzte mehrere Häuser in Brand. Die Stadt bietet ein Bild der Verwüstung.

London, 19. Juli. Die Fahrradfabrik der Humber Company in Coventry ist heute früh vollständig abge-brannt. In der Fabrik befanden sich nahezu 4000 Fahrräder. Mehrere benachbarte Häuser sind ebenfalls in Asche gelegt. Der Schaden wird auf mindestens 80000 £. geschätzt. 600 Arbeiter sind arbeitslos.

Telegramme und letzte Nachrichten.

R. Frankfurt, 20. Juli. Heute Morgen trafen die beiden kaiserlichen Prinzen, nach beendeter Curgebräuch von Kreuznach kommend, hier ein, frühstückten im Fürstenzimmer des Hauptbahnhofes und sahen mit dem D. Züge Nr. 73 die Reise nach Schloß Wilhelmshöhe bei Cassel fort.

Berlin, 20. Juli. In der Wohnung seiner prostituirten Frau erschoss sich der 32-jährige Schlosser Richter, da ihn seine Frau nicht aufnehmen wollte.

Berlin, 20. Juli. Dem „Kleinen Journal“ zufolge konstituirte sich ein Berliner konservativer Klub, der außer geselligen und sportlichen Zwecken, auch politischen Tendenzen huldigen und den regierungsfreundlichen Tendenzen gewisser Agrarier entgegen arbeiten will. Dem Klub sind bereits 350 aristokratische Mitglieder beigetreten.

Berlin, 20. Juli. Gestern Abend 9^{1/2} Uhr gerieth ein mit 250 Passagieren besetzter Dampfer auf der Obersee zwischen Köpenick und Sadowa infolge der Ueberheizung durch fortgeschleppte Dampfrohrverpackung in Brand, welcher eine große Panik hervorrief. Der Dampfer wurde durch einen anderen Dampfer nach Sadowa geschleppt, wo die Passagiere landeten. Etwa 100 Personen hatten sich bereits in kleinen Booten gerettet.

Brüssel, 20. Juli. Auf Befehl des Finanzministers wurden die Diäten des socialistischen Deputirten Alfred Desuisseaux zwecks Deduction der Geldstrafen, wozu derselbe mehrmals verurtheilt worden ist, gerichtlich beschlagnahmt.

Paris, 20. Juli. Der Minister des Aeußern, Hanotaux, läßt die Blättermeldung dementiren, wonach er beabsichtige, den europätschen Ministerien eine inter-

nationale Konferenz vorzuschlagen, behufs Lösung der Kreta-Frage. Obgleich Frankreich den Ereignissen auf Kreta die größte Aufmerksamkeit schenkt, so erwachte es nicht für notwendig, die bisherige Haltung zu ändern.

Paris, 30. Juli. Man ist hier großen Hoffungen auf die Spur gekommen. Dieselben werden seit Jahren systematisch betrieben. Zwei höhere Postbeamten wurden bereits verhaftet.

Paris, 20. Juli. Bei dem gestrigen Verstandnis Morea, welches unter zahlreicher Beteiligung stattfand, hielt Drumont die Grabrede, worin er den Israeliten Antheil der Ermordung Morea beischuldigte. Es entstand hierauf ein Tumult und man hörte die Rufe: "Nieder mit den Juden!" Weiter beschuldigte Drumont England der Vertheidigung. In der Rotdamekirche ließen sich Haure und Villot durch Hanataug vertreten.

Paris, 20. Juli. Aus Marseille rückte ein 60jähriger Mann, der sich Louis Redegre nannte, nachdem er verschiedenen Goldinstituten insgesamt 175,000 Francs entlockt hatte.

Brüssel, 30. Juli. Der Minister des Innern wurde vom Kriegsminister Drassine ersucht, die Vertrauens-Instruktionen, betreffend die im Falle einer Mobilisirung vorgeschriebene Grenzüberwachung, den betreffenden Behörden ins Gedächtnis zurückzuführen. Sobald die Mobilisirung decretirt ist, muß die belgische Flagge auf allen Kirchthürmen und allen öffentlichen Gebäuden der Grenzortschaften aufgehängt werden.

Pest, 20. Juli. Die Vermählung der Erzherzogin Maria Dorothea erfolgt nur in kirchlicher Form, da das Civilehe-Gesetz bisher die Mitglieder des Kaiserhauses nicht verpflichtete.

Budapest, 20. Juli. Fortdauernde Gewitter und Regengüsse an der Donau richteten empfindlichen Schaden auf den Feldern an und hindern die bereits begonnene Ernte.

Budapest, 20. Juli. Die Untersuchung in der Angelegenheit der Ermordung des Grafen Sztaray hat Thatsachen zu Tage gefördert, welche auf ein anarchistisches Verbrechen zurückzuführen sind.

Athen, 20. Juli. Man befürchtet hier, daß die Türken, die jetzt um Apollonia einschreiten, die Waffenruhe zur Concentrirung ihrer Truppen benutzen werden.

Gestohlen

mittels Einbruchs in der Nacht von Sonntag zu Montag ein

„Adler 24“ Fahrrad

Continental Pneumatic, Hinterrad „no slipping looser.“ Fabriknummer 29331, Polizeinummer 623. Vor Ankauf wird gewarnt! Sehr Belohnung.

2117 Ladner, Nerothel 43 b.

Morgen Dienstag wird prima Rind- u. Schweinefleisch zu 50-56 Pfg. aufgehauen.

Heinr. Wagner, früher Kopfschlichter, 12 Bleichstraße 12 im Laden.

Aufforderung.

Alle die, welche Ansprüche an den Nachlaß des Herrn Fr. Huth hier, zu haben vermeinen, werden um Anmeldung binnen 14 Tagen an den unterzeichneten Rechtsanwalt ersucht.

Wiesbaden, den 18. Juli 1896.

C. Kullmann, Rechtsanwalt.

Folgende Möbel,

welche theils noch gar nicht, theils nur wenig in Gebrauch gewesen sind, sehr billig zu verkaufen: 1 Muschel-Beistelle mit Sprungrahmen, Stuhl, Haarmatratze und Bett mit und ohne Federzeug, 1 Sekretär, 1 zweith. Kleiderschrank, 1 Verticow, 1 Kommode, 1 ov. Tisch, 1 Küchenschrank, ein Sopha 10 M., 1 Kommode 10 M. Adlerstraße 16a, S. 1. St.

Kinderlose Leute

wünschen ein Kind auf's Land in gute Pflege zu nehmen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

la Reue Kartoffeln per Rumpf 29 Pfg.

Kirchner, Beckstr. 27.

Eine geübte Friseurin sucht noch einige Damen. Auskunft Marktstraße 26, zwei Treppen links.

4885

Bügel-Erfus.

Gründl. Unterricht im Fein-Bügel-Erfus 2123* Frau Anna Bender, geb. Trost Schachtstraße 33, Parterre.

Heirathen jeden Standes verb. reell verm. u. strengst. Verschw. Off. u. W. 2 an die Exp. 1432*

Verloren

ein schwarzes Portemonnaie mit Inhalt. Abzug. gegen gute Belohnung Adlerstr. 22, S. 1 r.

Kind

kann bei kinderlosen Leuten gute Pflege erhalten. Näh. Exped. Beckstr. 27, 2. St., erh.

ein anst. j. Mann schönes Logis mit Kasse. 2115*

Goldgasse 3

kann ein Mann Schlafst. erhalt.

Gebrannten Kaffee

eigener Brenner

per Pfd. M. 1.20 bis M. 2.—, vorzügl. Haushaltungskaffee

candirten Kaffee M. 1.60, 1.70 u. M. 1.80

rohen Kaffee in großer Auswahl

per Pfund M. 1.20 bis M. 1.80,

Zucker, sämtliche Sorten, zum billigsten Tagespreis,

Thee per Pfd. M. 1.60, 2.— M., 3.— M., 4.50 M., 4 bis 9 M.,

Chocolade von Suchard, Gebr. Stollwerk,

Garcke, Wagner u. per Pfd. von M. 1.— an,

Cacao aus den ersten deutschen u. holl. Fabriken per Pfd. von M. 1.60 an,

losen Cacao per Pfd. M. 2.— und M. 2.40

empfiehlt 4888

Kirch- gaffe 52. J. C. Keiper, Kirch- gaffe 52.

Bekanntmachung.

Nachstehend bringen wir wiederholt den Fahrplan der ab 24. Mai d. J. an Sonn- u. Feiertagen zwischen Kassel bezw. Wiesbaden und Rüdelsheim eingelegten neuen Personensonderzüge 1.—3. Wagenklasse zur Kenntniß.

Nach der bisherigen geringen Benutzung dieser Züge ist anzunehmen, daß dieselben dem reisenden Publikum nicht genügend bekannt sind. Sollte auch weiterhin die Benutzung der genannten Züge nicht in dem erwarteten Maße eintreten, so werden dieselben wieder aufgehoben werden.

149	118a	147	153	Stationen	154	104	118a
520	940	240	520	Frankfurt a. M.	an	1135	310
631	1035	342	630	Kassel	an	1001	210
641	1045	352	640	Wiedrich (Mosbach)	ab	951	201
618	1030	339	627	Wiesbaden	an	1005	215
644	1040	353	643	Wiedrich (Mosbach)	an	950	200
651	1055	400	649	Schierstein	ab	944	194
659	1101	407	656	Niederwalluf	"	937	187
706	1108	414	703	Eltsville	"	930	180
712	1114	420	708	Erbach	"	924	174
719	1121	427	716	Gattenheim	"	917	167
726	1128	434	723	Oestrich-Winkel	"	910	160
736	1138	443	732	Weisenheim	"	900	150
744	1146	450	739	Rüdelsheim	"	850	100

Sämtliche Züge haben in Kassel Anschluß von und nach Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., den 11. Juli 1896.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Spezerei-Waaren-Versteigerung.

Wegen Aufgabe eines Spezereiwaaren-Geschäfts versteigere ich morgen Mittwoch, den 22. Juli cr., Morgens 9^{1/2}, und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, in meinem Auktionslokale

No. 28 Grabenstraße No. 28

die gesammten, noch vorhandenen Vorräthe an

Specereiwaaren aller Art,

Laden-Einrichtungs-

Gegenstände etc.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,

Auktionator und Taxator.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 20. Juli 1896.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		Eisenbahn-Aktion.		Amerik. Eisenb.-Bds.		Berliner	
4. Reichsanleihe	106,05	Deutsche Reichsbank	157,50	D. Gold u. Silb.-Schn.	266,80	Centr.-Pac. (West.)	99,60	Schlusscourse.	18. Juli Nachm. 2.45.
3 1/2. do.	104,90	Frankf. Bank	178,20	Farbwerke Höchst	421,50	do. (Joaq.)	102,40	Credit	228,35
8. do.	99,85	Deutsche Eff.-W.-Bank	115,70	Glasind. Siemens	194,80	5. Chic. Burl. (Jowa.)	203,60	Disconto-Command.	210,37
4. Preuss. Consols	105,90	Deutsche Vereins-	122,50	intern. Bauges. Pr.-Act.	179,50	4. do. Burl. (Qney.)	94,20	Darmstädter	154,60
3 1/2. do.	105,15	Dresdener Bank	160,40	St.-	174,60	4. do. Burl. (Neaska-Div.)	—	Deutsche Bank	187,75
3. do.	99,90	Mitteldeutsche Cred.-B.	110,00	Elektr.-Ges. Wien	133,20	5. Chic. Rook. Isl. u.	—	Dresdener Bank	160,00
5. Griechisch	32,00	Nationalb. f. Deutschl.	141,60	Nordd. Lloyd	116,00	5. Chic. Rook. Isl. u.	—	Berl. Handelsges.	162,70
5. Ital. Rente	88,50	Pfälzische	136,90	Verein d. Oestfabriken	102,40	4. Den v. n. RioGrand	—	Russ. Bank	—
4. Oest. Gold-Rente	105,10	Rhein. Credit-	135,70	Zellstoff, Waldhof	216,80	1. cons. Mtg.	86,—	Dortmund, Gronau	164,25
4. Silber-Rente	86,90	Hypoth.	172,70	Eisenbahn-Obligationen.		4. Illinois Central	100,00	Mainzer	110,20
4. Portug. Staatsanl.	41,40	Würtemb. Verbk.	158,90	Hess. Ludwigsbahn	120,00	5. Oreg. n. Calif. I.	77,30	Marienburger	91,50
4 1/2. do. Tabakani.	95,80	Oest. Creditbank	209,11	Prälz.	252,50	6. Pacif. Miss. co. I. M.	82,00	Ostpreussen	91,10
4. Russ. Anleihe	28,70	Bergwerks-Aktion.		Dux, Bodenbach	57,75	5. West-N.-Y. n. Pen-	104,25	Lübeck, Büchen	147,80
5. Rum. v. 1881/88	100,10	Bochum, Bergb.-Gussst.	161,50	Staatsbahn	308,25	4. sylvanien I. M.	—	Franzosen	154,0
3. do. v. 1890	88,00	Concordia	197,50	Lombarden	91,62	Loose.	—	Lombarden	44,30
4. Russ. Consols	103,20	Dortmund Union-Pr.	46,60	Nordwest.	230,50	3 1/2. Goth. Pr.-Pfd. I.	121,20	Elbthal	—
5. Serb. Tabakani.	—	Gelsenkirchener	172,50	Elbthal	38,50	3 1/2. do. do. II.	117,40	Buschterader L. B.	—
5. Lt.B. (Nisch-Pir.)	—	Harpener	158,60	Jura-Simplon	106,20	3 1/2. Köln-Mindener	140,60	Prince Henry	98,—
5. St.-E.-B. H.-Obl.	—	Hibernia	178,20	Gotthardbahn	168,00	3. Madrid	—	Gotthardbahn	167,75
5. Span. Russere Anl.	63,80	Kaliw, Aschersleben	146,00	Schweizer Nord-Ost	139,30	5. Oest. 1860er Loose	130,40	Schweiz. Central	139,50
5. Türk Fund.	93,10	do. Westeregeln	162,50	Central.	140,00	2. Raab-Grazer	94,40	Nord-Ost	138,50
5. do. Zoll.	94,70	Riebeck, Montan	183,50	Ital. Mittelmeer	94,80	Türkenloose	32,70	Warschau, Wiener	271,20
5. do.	20,10	Ver. Kön. und Laurah.	153,50	Merid. (Adr. Netz)	122,90	Braunschw. Th. 20 Loose	107,50	Mittelmeer	94,20
5. Ungar. Gold-Rente	104,30	Oesterr. Alp. Montan	68,50	Westicilianer	67,90	Finland.	10	Meridional	120,37
5. Eb. v. 1889	106,00	Industrie-Aktion.		sub Prince Henry	86,60	Freiburger Fr. 15	23,30	Russ. Noten	216,25
5. Silber	87,50	Allgem. Elektr.-Ges.	236,00	Eisenbahn-Obligationen.		Mailänder	45	Italiener	87,75
5. Argentinier 1887	56,20	Anglo-Cont-Guano	100,00	4. Hess. Ludwigsb.	100,40	do. 10	39,40	Türkenloose	—
5. innere 1888	57,00	Bad. Anilin- u. Soda	418,00	4. do. v. 81 (3 1/2, 101,40)	100,70	Meininger	7	Mexicaner	95,40
5. Russere	—	Branner Binding	223,50	4. Prälz. Nordb. Ldw.	103,70	20 Franks-Stücke	13,23	Laurahütte	154,25
5. Unif. Egypter	104,30	z. Essighaus	80,00	4. Bex. u. Maxbahn	103,70	do.	—	Dortmund, Union V. A.	48,50
5. Priv.	102,50	z. Storch (Speier)	138,30	4. Elisabethstenerf.	103,90	Dollars in Gold	4,18	Bochumer Gussstahl	162,50
5. Mexicaner Russere	93,50	Cementw. Heidelberg	158,90	4. do. steuerpf.	100,40	Ducaton	9,2	Gelsenkirchener B.	162,25
5. do. E.-B. (Teh.)	84,90	Frankf. Trambahn	300,20	4. Kasch. Odb.-Gold	102,90	do. al maroo	—	Harpener	140,—
5. do. cons. inn. St.	26,70	La Veloce Vorz.-Act.	180,50	4. do. Silber	84,90	Engl. Sovereigns	20,35	Hibernia	122,50
Stadt-Obligationen.		do. Stamm-Act.	88,60	5. Oest. Nordwestb.	115,30			Hamb. Am. Pack.	131,55
3 1/2. abg. Wiesbadener	101,40	Brannerlei Elche (Kiel)	188,00	5. do. Südb. (Lomb.)	116,10			Nordd. Lloyd	115,75
3 1/2. 1887	102,50	Biolefelder Mascht.	320,00	5. do. Staatsbahn	117,20			Dynamite Truste	159,50
4. do. v. 1896	102,20	Chem. Fabr. Griesheim	302,00	5. Oest. Staatsbahn	105,30			Reichsanleihe	99,80
4. 1886 Lissabon	71,70	do. cons. inn. St.	167,—	5. do. I.-VIII	35,80				
4. Stadt Rom II/VIII	87,30	do. Weller	239,90	5. do. IX.	93,60				

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 21. Juli 1896, Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dohheimerstraße Nr. 11/13 hier:

4 vollst. Betten, 2 Sopha, 1 Teppich, 2 Kleiderschränke, 2 Waschkommoden, 1 Spiegelschrank, 1 Vertikow, 1 ovaler Tisch, 1 Kommode, 3 Spiegel in Goldrahmen, 1 Waschtisch u. dergl. m. gegen baare Zahlung zwangsweise öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 20. Juli 1896.

4890 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 21. Juli 1896, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

1 Kleider-, 1 Weißzeug-, 1 Ed., 1 Kassen- und 1 Sopha, 1 Kanapee, ferner 1 Kommode mit Glasaufsatz

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.

Wiesbaden, den 20. Juli 1896

4891 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 22. Juli 1896, Vormittags 11 Uhr, versteigere ich in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier die zu dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Justizrath Klimowicz hier gehörigen Gegenstände, als:

1 goldene Uhr, 1 goldene Uhrkette, 1 gold. Ring, 1 zerbrochener Ring, 1 goldene Brille, 2 Vorstecknadeln, 1 Parthie Hemden und Manschettenknöpfe, 4 Stuis, 1 Cigarrenspitze, 2 Cigarrenkasten, 1 Aschenbecher, 1 Atlas (Stieler), 1 Messer, eine Scheere, 1 Parthie Bücher, 1 Parthie Malutensilien, 3 Spiele, 1 Regenschirm, 1 Stod, 1 ff. Microscop und 12 Flaschen Wein

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 20. Juli 1896.

4891 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Große Versteigerung.

Mittwoch, den 22. Juli, Vormittags 8 Uhr und Nachmittags 2 Uhr beginnend, werden im Saale „Zur Stadt Wiesbaden“ (Wiesbadenerstraße 109):

Kurz-, Weiß- und Wollwaaren,

als: Herren- und Kinderunterjacken, Damen- und Kinderunterröcke, Herren-, Damen- und Kinderunterhosen, Jagdwesten und Wämse für Herren und Knaben, Kinderkleidchen, Umhängtücher, Schultertragen, Kopfhüllen für Damen und Kinder, wollene Kinderkappen, wollene Herren-, Damen- und Kinderhandschuhe, wollene Strümpfe, Wolle und Halbwole, Besatzstücken, Knöpfe, Kragen, Schleife, Bänder, Spitzen, Broschen, Ringe, Drapieren-Artikel, Manufacturwaaren, 2 Nähmaschinen und eine fast neue hölzerne Badewanne

öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung versteigert.

Siebrich, den 15. Juli 1896.

9936

Lang.

Bestellungen

auf unsere

Echt bayrischen Export-Biere

hell und dunkel, bitten wir an unser General-Depot

A. Zorn, Jahnstraße 24,

zu richten. Dieselben werden in Gebinden, sowie in Flaschen à 1/2 Liter und 3/4 Liter franco Haus geliefert. Die Preise sind die gleichen der Wiesbadener Brauereien.

Gesellschaftsbrauereien Aschaffenburg Bayern.

5477

Südafrikanische u. austral. Werthe

mitgetheilt von Schöber & Dönitz, Dresden u. London E. C. London, 18. Juli.

Süd-Afrk. Minen:	Süd-Afrk. Land-Ges.
Angelo 5.—	Chartered 2.06
Crown Reef 11.37	Exploration 1.2
Eastrand 7.43	Mashonal'd Agency 2.18
Geldenhuis Deep 5.50	Matabele Gold Reefs 4.00
George Goch 2.37	Willoughby's Cons. 1.50
Henry Nourse 6.50	
Langlaagte Est. 5.50	Australische Ges.
May consolidated 3.00	Brilliant Block 1.12
Meyer & Charlton 5.62	Fingall Reefs Ext. 0.44
Modderfontein 5.75	Gibraltar Consol. 1.31
Nigel 3.12	Gold. Clem. Claims 1.12
Rand Mines 30.12	Great Boulder 7.25
Randfontein 3.—	Great Fingall Reefs 0.81
Sheba 2.12	Hampton Plains 4.87
Transvaal Gold 7.93	Hannans Brown Hill 5.12
United Roodeport 5.37	Lond. & Cont. J. C. 0.18 prem
Van Ryn, New 4.62	Lond. & W.-A. Expl. 1.62
Wolhuter 6.68	Lond. & W.-A. Inv. 2.00
	Menzies Gold Estate 0.93
	Mount Morgan 3.62

Danksagung.

Allen Denen, welche meine nun in Gott ruhende Frau zur letzten Ruhe geleiteten, sowie Herrn Pfarrer Risch für die trostreichen Worte meinen besten Dank.

Wiesbaden, den 20. Juli 1896.

Fr. Schäfer.

4895

Allgemeine Sterbekasse.

Stand der Mitglieder: 1620. Sterberente: 500 M.

Anmeldungen, sowie Auskunft bei den Herren: H. Kaiser, Nerostraße 23, W. Bickel, Langgasse 20, J. Fiedler, Neugasse 17, Dachdeckermeister Johann Bastian, Oranienstr. 23, D. Ruwedel, Hirschgraben 9, M. Sulzbach, Nerostr. 15.

Eintritt bis zum 45. Jahre frei, von 45—50 Jahren 10 Mark.

5760

Unfehlbare Rettung gegen Kahlköpfigkeit!

Die Medicamente hierzu sind nur in der Apotheke auf Anweisung von mir zu erhalten.

Man lasse sich nicht irre führen durch markt-schreierische Inserate, worin Mittel nur von Händlern angeboten werden, welche eher schädlich, als nützlich wirken. Sprechstunden: 10—12 und 3—7 Uhr.

Paul Wielisch,

Specialität

für Haut-, Haar- und Bart-Pflege,

Kleine Burgstraße 12.

Enthaarungs-Pulver,

garantirt unschädlich, entfernt sofort nach dem Gebrauch die Haare von gewünschter Stelle 1 Mt.

Haarfärbemittel

färbt sofort in der gewünschten Naturfarbe. Nur alle 6 bis 8 Wochen zu erneuern. Ohne Concurrenz.

Gummi-Waaren

ones & detail feinste Waare, stets auf Lager.

12. kleine Burgstraße 12. 3726

Dauborner per Liter 1 Mk.
Nordhäuser „ „ 90 Pf.
im Fass billiger.

Garantirt reiner Korn

directer Bezug, sowie sämmtl. Branntweine
billigst, empfiehlt

Aug. Poths, Liqueur-Fabrik,
gegr. 1861

Friedrichstraße 35, Comptoir im Hofe.

Damen- u. Kinderklei-

der, Anzüge, Hüte, Stoff- Handschuhe, Teppiche, Decken u. s. w. lassen sich von Schmutz und Flecken im Nu säubern und wie neu wiederherstellen durch Tscharnke's erprobte und bewährte Chemische Wasch-Essenz Sopal-Flockenwasser, welches Farbe u. Gewebe nicht angreift, auch keinen Rand hinterlässt. Flasche 30 u. 50 Pfg. Zu haben bei Louis Schild, Droguerie.

Lockenwasser

unfehlbares Mittel zum Kräuseln der Haare, 60 Pf. Man achte genau auf Schutzmarke u. Firma Franz Kuhn, Nürnberg. In Wiesbaden bei Louis Schild, Drogu., Langg. 3, E. Moebius, Drogu., Launusstr. 25 u. Otto Siebert, Drogu., vis-à-vis dem Rathhaus. 7926

Bedarfs- Artikel

für Herren u. Damen
versendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI
Illustr. Preisliste gratis
und franco. 6646

Zimmer-Gesuch

Suche für meine Verkäuferin ein einfach möbl. Zimmer über die Dauer der Ausstellung bei ordentlicher Familie. Briefe mit Angeboten unter W. 1080 an die Exped. ds. Blattes. 10026

Neue Kartoffeln

pro 100 Pfd. M. 3.25 (Wagenladungen billiger).

Speisezwiebeln

pro 100 Pfd. M. 4.25 incl. Sad

versendet ab Station Friedberg bis Frankfurt a. M. u. Nachn.

A. Stahl Wittwe,
Friedberg, (Hess.) 10006

Mainz,

Große Bleiche 1, Ecke

Schillerstraße-Münsterplatz

Bahnhofstraße, in bester,

zu jedem Geschäft sich eig-

nenden Geschäftslage

dieselbst, sind 3 Läden mit

großem Keller, desgl. Maga-

zin u. Wohnung, ev. auch

ohne letztere per sofort oder

auch per October zu verm.

Für Conditorei und

Kaffee

sehr geeignet. Näheres

Expedition d. Bl. 2057*

Alte

Briefmarken

werden um zu räumen sehr

billig verkauft 4884*

E. Flamm,

Papierhandlung, Röderstr. 41

Sie danken mir ganz gewiß,

wenn Sie nützliche Be-

lehrung über neue, ästhl.

Frauenschuhe lesen. Per

+ Band gratis, als Brief

gegen 20 Pfg. Porto.

R. Oschmann, Konstanz,

Bad. G. 25. 7416

Massenproduction von Drucksachen.

Wir empfehlen uns zur Anfertigung von Circularen, Zeitungsbeilagen, Prospecten u. s. w., durch Rotations-Druck auf weissem und farbigem Papier.

Unsere nach den neuesten Patenten gebaute Rotationsmaschine ist im Stande, stündlich bis zu 150,000 Prospekte in der halben Grösse unseres Zeitungformats herzustellen und können wir daher unsern Geschäftsfreunden unbedingt schnellste Lieferung und billigste Preisberechnung zusichern. Bei grösseren Auflagen liefern wir Prospekte die sich zur Massenvertheilung und als Beilagen für Zeitungen vorzüglich eignen, schon von 1,25 Mark an pro Tausend.

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Schnegelberger & Hannemann,

26. Marktstrasse 26.

Danksagung.

Für die beim Ableben meines geliebten Mannes, des

Major a. D. Albert von Harder,

so zahlreich mir zugegangenen Beweise der Theilnahme meinen innigen Dank. Sie werden unvergessen bleiben. Dank den Jugendgenossen und Regiments-Kameraden meines Mannes, den Freunden, welche die Feier durch Anwesenheit ehrten, dem Verein Ritter des Eisernen Kreuzes für ehrenvolle Widmung und Geleit; dem Herrn Director, den Herren Concertmeistern und Herren Mitgliedern der Curcapelle. Dank dem Herrn Pfarrer Schupp von Sonnenberg, der zündende Worte im Hause und am Grabe sprach; dem Kriegerverein Sonnenberg, dessen Ehrenmitglied mein Mann war und der die letzten militärischen Ehren, das Tragen des Sarges, das Geleit mit Musik übernommen hatte. Dank dem Herrn Bürgermeister Seelgen und der Gemeinde Sonnenberg, die durch allgemeine Betheiligung meinem Manne eine so herzliche Aufnahme bereitete. — Der mit Ehren ausgezeichnete Schlachtenheld ruht nun auf freier Bergeshöh, die den Rheinstrom erschaut und seine Gruft ist reich geschmückt mit den prächtigen Blumenspenden der Freunde. — Sein ritterlich Bild, seine edle liebevolle Gesinnung bittet in Andenken zu bewahren, seine Frau

Pauline von Harder,

Schriftstellerin.

4968

19. Juli 1896.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter

Anna Maria Schneider

geb. Jeok,

4887

sagen wir Allen unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sarg-Magazin und Beerdigungs-Anstalt

von

G. Gasser, Wehrstr. 31

empfiehlt den geehrten Herrschaften sein großes Lager

fertiger Särge,

Holz-, Metall- und hermetisch verschlossene Versandt-Särge mit und ohne Glascheibe.

Trauer-Ausstattungen jeder Art, als: Kleider, Decken, Kissen, Matratzen in Shirting, Coffin, Atlas u. s. w., sowie alle Decorationen bei Beerdigungen. Uebernahme von Leichen-Transporten im In- und Auslande.

Billigste Berechnung.

Unterzeichneter hat sich dahier,

Dotzheimerstr. 4, part.

als

pract. Arzt und Geburtshelfer

niedergelassen.

2068*

Sprechstunden: { Vorm. 9—11.
Nachm. 2—4.

Dr. med. Jacob Zwecker, appr. Arzt.

Sommerkur für Nervenkrankte.

Sanatorium Hofheim i. Taunus.

Dr. Schulze-Kahloyss, Nervenarzt u. jetziger Besitzer des Kurhauses.
Prospecte gratis u. frco.

9315

MAGGI'S

Bouillon-Kapseln zu 12 und zu 8 Pfg., mit welchem augenblicklich eine vorzügliche, fertige Fleischbrühe hergestellt werden kann, sind frisch eingetroffen bei Gebr. Riegel & Co.

8815

Einmachzucker

empfiehlt

4799

A. H. Linnenkohl

15 Ellenbogengasse 15.

Sie finden

Kinderwagen,

Pat.-Kinderstühle,

Kinder-Sportwagen

nirgends so billig und in solch grosser Auswahl als in dem

Special-Geschäft

für diese Artikel von

Caspar Führer,

48 Kirchgasse 48. Telefon 309

Wagen von Mk. 9 bis 100,

Stets über 100 Stück vorräthig.

Pat.-Kinderstühle

zum Umklappen v. M. 7 1/2 an.

Sportwagen

von Mk. 5.— an.



Total-Ausverkauf!!!

Wegen Aufgabe des Geschäfts

wird das große Waarenlager, bestehend aus Kleiderstoffen, Baumwoll- und Weißwaaren, Seinen, Tischzeuge, Bettwaaren, Bugfins, Tricotagen, Gardinen, Waschstoffe, fertige Wäsche und Ausstattungs-Artikel, einem

Total-Ausverkauf

unterstellt.

Da das Lager sehr schnell geräumt werden muß, so findet der Verkauf zu spottbilligen Preisen statt.

Verkauf zu streng festen Preisen.

Kleine Reste von 1 bis 4 Meter für jeden annehmbaren Preis.

Laden-Einrichtung zu verkaufen.

D. Biermann,

4 Bärenstraße. Erstes Special-Reste-Geschäft, Bärenstraße 4.

J. & G. Adrian
WIESBADEN
Comptoir: Bahnhofstr. 6.
Möbeltransport- u. Verpackung.
Aufbewahrung in eigenen Lagerräumen.
Einzel- u. Mehrfachverkauf.
Spedition und Rohlfabrik.
Promot-Verständigung.
von Reise-Effekten u. Gütern. — Assuranz.

877

Ein Flug schöner Brieftauben

(ungef. 14 Stück), zu verkaufen.
Steingasse 31, S. 1. St. v. 1882

1861
gegründet.

August Poths,

Liqueurfabrik,

empfiehlt seine **superfeine Liqueure**

in vorzüglichsten Qualitäten:

Vanille, Curacao, Chartreuse, Mocca Anisette, Pfeffermünz,
Persico, Ingwer, Cacao etc.

in 1/1, 1/2 und 1/4 Flaschen

à Mk. 1.50, 0.80 und 0.50.

Allasch

per 1/1 Flasche Mk. 2.—

Comptoir im Hofe.

Friedrichstrasse
35.

Friedrichstrasse
35.

Rein Gummi!

Dr. Guttman's Hygienischer
Schutz ist seit 3 Jahr. der ärztl.
anerkl. Sicherste. 1/1 Dtd. 3.—M.,
1/2 Dtd. 1.60 M. Dr. Guttman,
Chem. Laborat., Berlin S.,
Dresdenerstrasse 78. 781b

BERLIN.

Passage Hotel garni

Behrenstrasse 52, Ecke Friedrichstrasse.

936b

Bett drei Mark.

Keine Extra-Kosten.

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaaren

(darunter viele Neuheiten) findet man anerkannt bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Auslagen zu beachten.